

# Neueste Nachrichten

**Kunzeigen-Preis:**  
Die christliche Postzeitung 50 Pf., im Reclametheil 50 Pf.,  
die Tabellen- u. Comptoir-Zeitungen entsprechend Zuschlag.  
Haupt-Verlagsstelle: **Waldstr. 49.**  
Fernsprecher: Amt I, Nr. 3897.  
Für Abnahme nicht bestellter Manuscripte übernimmt  
die Redaction keine Verbindlichkeit.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt-  
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

**Zeitung-Preis:**  
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1,50, mit „Dresdner  
fliegende Blätter“ Mk. 1,90.  
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf., mit  
Wochenblatt 60 Pf.  
Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich fl. 1,80, resp. 1,62.  
Deutsche Preisliste Nr. 5000, Oesterreich Nr. 2500.

## Strümpfe und Socken

in den besten Qualitäten erhält man stets zu **Dutzend-Preisen**  
in der Strumpf-Fabrik von **Grünwald & Kozminski, Dresden,**  
**Marienstraße 5.**  
Jeder Versuch führt uns neue Kunden zu.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

### Reise-Abonnements.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die „Neuesten Nachrichten“ während der Sommer-Saison auf Wunsch, unter Aufhebung des hiesigen Abonnements, nach **Bädern und Sommerfrischen** überwiesen werden. Es löst die Ueberweisungsgebühren (eigl. des Abonnements) für das Quartal mit fliegende Blätter . . . . . 38 Pf.  
ohne . . . . . 30  
zwei Monate mit . . . . . 26  
ohne . . . . . 20  
einen Monat mit . . . . . 13  
ohne . . . . . 10

Im ersten Monat des Quartals sind für drei Monate, im zweiten für zwei Monate und im letzten Quartalsmonat für einen Monat Ueberweisungs-Gebühren zu zahlen.

Wie die „Staatsbürger-Ztg.“ aber ferner mittheilt, ist der Strafantrag gegen **Mr. Balford** wieder zurückgezogen worden und zwar hat Staatssekretär v. Stephan die Zurücknahme des Strafantrags gegen **Balford** angeordnet. Die Gründe sollen dazu folgende sein:

Erstens ist Herr **Balford**, der schon lange Jahre in Berlin weilte, der Freund vom **Ministerialdirector Agier**, dem heutigen Leiter der deutschen Colonialpolitik. Als solcher galt er auf englischer Seite als Vertrauensmann, um in der Colonial-Abtheilung alle englischen Wünsche speziell für Südwest-Afrika zu vertreten. Die Zukunft verriet sich dann aber das von den Engländern Erreichte in einer Weise, daß wir aus prehegemonischen Gründen von der Berücksichtigung Abstand nehmen. Es wird an die Tamaraland-concession erinnert, ferner an die Verleihung der **Minen- und Eisenbahnrechte** und hinzugefügt, daß hierdurch die Colonie eigentlich für Deutschland entwerthet und den Engländern überantwortet worden sei. Hierbei, sowie bei der Vergebung der **Guano-Verpachtung** auf Cap Crof habe **Balford** seine Hand im Spiele gehabt. Von Hamburg aus finde er durch den Rechtsanwalt **Dr. Scharlach**, Mitglied des Ausschusses der in Deutsch-Südwestafrika zugelassenen englischen Gesellschaften, Bestand. Ferner ist, so heißt es dann weiter, Herr **Balford** Mitglied einer der ältesten Jagdgesellschaften Berlins, deren Präsident der Kammerherr v. **Essenthal** ist, und zu welcher viele sehr einflussreiche Persönlichkeiten gehören. Diese ungewöhnlichen persönlichen Beziehungen zu hohen und einflussreichen Kreisen scheinen Herrn **Balford** die Meinung von einer gewissen Ueberlegenheit über einen untergeordneten Beamten beigebracht zu haben. Ob die Erfahrungen, die er in Folge seines wenig gentlemanhaften Auftretens gemacht, ihm einen höheren Begriff von preussischer Beamtenchre beigebracht haben, muß abgemerkt werden. Jedenfalls können wir mit Befriedigung hervorheben, daß wir schon in der Abendstunde mittheilen konnten, bereits im Rechnungsausschuß des Reichstages **Hg. v. Berner** die Angelegenheit zur Sprache gebracht, und, da er eine Auskunft erhalten konnte, eine Besprechung in der Gesamtsitzung des Reichstages in Aussicht gestellt worden ist. Wir halten das für hochwichtig, denn preussische Beamtenchre auch Ausländern gegenüber streng zu wahren, ist unseres Erachtens wahrhaft staatsgefährlich.

Noth thut. Ganz besonders bedarf eine Mittheilung des „Berl. Tagebl.“ der Aufklärung, wonach der betr. Beamte verwehrt worden sei. Nein, das kann nicht wahr sein! Das hieße ja, einen pflichttreuen deutschen Beamten zum Sündenbock machen, um zu ermöglichen, daß der Schuldige mit Hilfe einflussreicher Günt durch die erweiterten Maschen des Netzes schlüpft! Es wäre ein unglückseliger Schritt, wenn Herr v. Stephan veranlaßt worden wäre, in solcher Weise einzugreifen, denn hier kommt für die Deffentlichkeit nicht bloß der Engländer, sondern auch der Neffe des Ministers v. **Kameler** in Betracht, und vorfichtige Zurückhaltung — oder sagen wir lieber: entschiedenes Festhalten an Gesetz und Recht — war hier doppelt geboten.

Die einzige Ähnlichkeit zwischen den beiden Fällen „**Stern**“ und „**Balford**“ dürfte in der schweren Beleidigung deutscher Beamten bei Ausübung ihres Amtes zu finden sein, von einem „neuen Fall **Stern**“ dürfte aber kaum die Rede sein. In **Stiffingen** würde und durch einen aus Deutschland stammenden amerikanischen Millionär die schädige Seite des Geldprogenitums vor Augen geführt, und die Collision des Herrn **Stern** mit den deutschen Gerichten war ausschließlich die Folge seiner Sucht, einige Markstücke zu ersparen. Ganz andere Motive mißfen wir bei unserem englischen Kollegen annehmen. Wir haben nicht die Ehre, Herrn **Balford** persönlich zu kennen, aber wir werden wohl kaum fehl gehen, wenn wir uns ihn als ein Product der Fieberhaft vorstellen, die heute das ganze öffentliche Leben beherrscht und uns Männer der Feder zu Opfern der Nervosität und Neurosenie macht. Herrn **Balfords** ganzes Auftreten am Schalter weist auf eine hochgradige Nervosität hin. Diese genügt vollkommen zur Erklärung seines Conflicts mit dem Beamten, und man braucht, um eine Erklärung zu finden, nicht erst auf die in letzter Zeit so oft hervorgeratene englische Ueberhebung hinzuweisen und den ganzen Vorfal als ein Erzeugniß der jetzt zwischen den beiden Völkern herrschenden Spannung zu bezeichnen. Daß der Vorfal gerade im jetzigen Augenblick, kurz vor dem Eintreffen der englischen Gäste, doppelt unangenehm berühren muß, das dürfte Niemand bestreiten, und Mancher würde wohl viel dafür geben, wenn er ihn ungeschehen machen könnte. Der **Vernehmungshofrath** scheint aber das Uebel erst recht groß gemacht zu haben. **Fürst Bismard** hat einst gesagt, er schähe am ganzen Regierungswesen der Neuzeit nichts so sehr, wie die unbedingte Deffentlichkeit, und mit seinem Willen solle es im Staatsleben keinen Winkel geben, wohin die Fadel der Deffentlichkeit nicht leuchten könne. Im Fall **Balford** giebt es aber, so jung er noch ist, offenbar eine nicht geringe Zahl dunkler Stellen, denen eine Beleuchtung durch die „Fadel der Deffentlichkeit“

### Deutschland.

Daß eine **Disciplinar-Untersuchung** gegen den Prediger v. **Soden** in Berlin wegen seiner Rede auf dem evangelisch-socialen Congreß eingeleitet sei, hält die „Magd. Ztg.“ aufrecht. In dieser Angelegenheit ist das Berliner Consistorium zuständig, und dieses hat die einleitenden Schritte gethan.

Für den **Reichstag** stellt die „Germania“ folgende **Marshroute** fest. Nach Eröffnung der Gewerbenovelle würde in nächster Woche **Schwerin** sein und dann die Beratung der Militärvorlage und des **Reichstags-Gesetzes**. Die Commission für das **Bürgerliche Gesetzbuch** werde die zweite Lesung so rasch beendigen, daß vielleicht schon am **Sonntabend** Abend der in der Hauptdebatte bereits festgestellte und gedruckte **Commissionsbericht** erriecht werden kann. Bis zum 20. Juni könne auch das **Margarinegesetz** erledigt werden. **Montag** den 20. Juni hoffe man mit der zweiten Lesung des **Bürgerlichen Gesetzbuchs** im Plenum beginnen zu können und dieselbe bis zum 3. oder 4. Juli zu beendigen. Die dritte Beratung gedente man in zwei Tagen durchzuführen, so daß am 8. Juli die Session geschlossen werden könnte.

Das am 6. Juni vom **Reichstage** angenommene **Wohlfahrtsgesetz** tritt am 1. Januar 1897 in Kraft. Die Bestimmungen über das **Wohlfahrtsgesetz** treten am 1. November 1896, die Vorschriften über die Zulassung von Aktien eines zur Actien- oder Commanditgesellschaft umgewandelten Unternehmens, von **Antheilscheinen** oder **Obligationsen** ausländischer Erwerbsgesellschaften am 1. Juli 1896 in Kraft. Der **Abbruch** der **hörmündigen Lernjahre** ist nur bis 1. Januar 1897 gestattet mit der Maßgabe, daß die bis zu diesem Tage abgeschlossenen Geschäfte auch bis dahin abgewickelt sein müssen.

**Hg. v. Bucha.** Auf Wunsch der conservativen Fraction des Reichstages ist deren Vertreter in der Commission für das **Bürgerliche Gesetzbuch**, **Hg. v. Bucha**, aus der Commission wegen seiner Stellung zur Civilile in der **Bürgerlichen Gesetzbuch** ausgetreten.

**Fürst Bismard** soll, wie das „Volk“, aus erster Quelle erfahren haben will, in Bezug auf das **Bürgerliche Gesetzbuch** erst vor wenigen Tagen gesagt haben: „Der Reichstag wird sich doch nicht den Inhalt dieser **Bandorabüchse**, von der er noch gar nicht recht weiß, was darin ist, so über den Kopf schütten lassen!“

Bezüglich der überreichten Annahme des **Bürgerlichen Gesetzbuchs**, könnte die Aeußerung thatsächlich in diesem Sinne gefaßt sein.

Einem **Vereinsnotgesen**, das sich auf die Befestigung des **Verbot** der Verbindung von politischen Vereinen unter einander bezieht, dürfte die Regierung zustimmen, wie die „Germania“ annimmt.

Die **Officiellen** sind nach Maßgabe der letzten Staatsministerialfügung angewiesen, folgenden **Paralelefeld** der Regierung für den Reichstag zu veröffentlichen: Die Regierung besteht auf der Durchberatung des **Bürgerlichen Gesetzbuchs** vor der Vertagung des Reichstages.

**Ansbach, 6. Juni. Reichstags-Wahl.** Dr. **Conrad** (Volksp.) erhielt 7232, **Günwald** (conf.) 5721 Stimmen. Dr. **Conrad** ist somit gewählt. (Die beiden rasch aufeinander folgenden Niederlagen der conservativen Partei in **Neu-Ruppin** und **Ansbach** sind sehr charakteristisch.)

### Der Fall Balford.

Die Berliner Blätter berichten über eine neue englische Inverschämtheit, deren Hauptperson der englische Journalist **Balford** ist, den standalden Antritt ziemlich allgemein als einen „neuen Fall **Stern**“ bezeichnend. Der Thatsbestand ist nach der „Staatsbürger-Ztg.“ folgender:

An den Schalter des Hauptconferenzamtes in Berlin kommt am **Abend** **Mr. J. C. Balford**, der Berichterstatter des „**Daily Telegraph**“, um bei dem Beamten Kaiser eine dringende Depesche auszugeben, auf der die Zahl der Worte schon angegeben ist. Als **Mr. Balford** am Pult eine zweite Depesche schreiben will, sagt der Beamte Schott zu seinem Kollegen: „Es ist besser, Sie jähren die Worte nach, der Herr verzählt sich ein.“ Herr Kaiser that, was seine Pflicht war und jähre die Worte. **Mr. Balford** aber, der das Gespräch wohl gehört haben mochte, lehnte zum Schalter zurück, sah Kaiser eine Weile auf die Finger und sagte dann zu ihm: „Sie, was machen Sie da?“ Dieser ließ sich nicht führen, jähre ruhig weiter und antwortete, als die Frage in drohendem Tone wiederholt wurde: „Ja jähre die Worte.“ Hiermit rief **Mr. Balford** mit verhöhrter Stimme, indem er mit seinem Stolz behäuflich umherstapelte: „Machen Sie gleich, daß Sie fortkommen, Sie unverschämter Mensch, Sie langjämmer Mensch, Sie verheßen das ja nicht, scheeren Sie sich fort.“ Der Beamte ließ sich nicht führen und jähre ruhig weiter. Da ergreift Herr **Balford** ein Bündel **Rechenformulare** und schlug dem Beamten damit auf die Hände, indem er ihm gleichzeitig die ärgsten Schimpfwoorte zurief. **Kammerer** nichte sich der Beamte vom Rechenformular ein und erwiderte **Balford**, sich ruhig zu verhalten und Beamtenbeleidigungen zu unterlassen. Er mochte nicht verstehen, daß er sich in Deutschland befinde. **Balford** erwiderte: „Was wollen Sie? Kammerer Sie sich doch um Ihre Geschäfte; wenn das in England wäre, würde ich den Beamten nicht bloß mit den **Rechenformularen**, sondern mit dem Stock auf die Hände geschlagen haben.“ Nun legte sich ein Beamter des Auswärtigen Amtes ins Mittel und sagte: „Das geht doch nicht, daß man hier die Beamten in so unverschämter Weise beschimpft und thätlich angreift.“ Jetzt wandte sich der todbende Engländer mit seiner ganzen Wuth gegen diesen und rief: „Sind Sie hier fertig, dann machen Sie, daß Sie hinauskommen, Sie gewöhnlicher Mensch Sie. Sie haben hier gar nichts zu sagen.“ Es wurde ein **Aufsichtsbeamter** gerufen, aber auch dieser konnte mit dem Engländer nichts ausrichten. Erst einem höheren Beamten, der ihn nach dem Konferenzzimmer rufen ließ, gelang es, Herrn **Balford** von seinem Pult zu bringen. Dieser wurde nun heimlich und erklärte sich bereit, 500 Mk. zu wohlthätigen Zwecken zu zahlen. Der beleidigte Beamte ließ sich darauf jedoch nicht ein und lehnte jede außergerichtliche Beilegung der Sache ab. Wie wir hören, hat die Oberpostdirection bei der Staatsanwaltschaft den Strafantrag gegen **Mr. Balford** gestellt.

### Kunst und Wissenschaft.

Die **Sonntabend-Aufführung** des „**Postillon von Roumoucau**“ hatte einen schweren Kampf zu bestehen, einen Kampf, der siegreich kaum für sie enden konnte. Wir meinen nicht den mit dem sommerwarmen Abend, der es verführte, daß das Haus nur schwach besetzt war. Wir meinen einen anderen: den mit der Erinnerung an die Aufführungen, die **Adams** teglich wie musikalisch trotz seiner 60 Jahre noch gar lebensfrisch sich gebendender „**Postillon**“ früher hier fand. Ah, wo sind die Zeiten hin, da unsere Spieloper noch auf der Höhe stand, da wir in Frau **Schuch** eine Soubrette, die ihres Gleichen suchte, besaßen, da wir noch keine frontische **Lenoviten**-Kost hatten, **Decarti** und **Gichberger** noch jünger an Jahren waren ufm! Was gab es damals für **Postillon**-Vorstellungen! Frau **Schuch** unübertrieffen als **Madelaine**, Herr **Maradion**, der untergeessene und unerleichte **Lenovitz**, als **Marquis von Corcy** — ein vollendeter französischer Cavalier der alten Zeit, — Herr **Gichberger**, der einzige und Weibliche, als **Bijou** und dazu **Postillone** zur Auswahl (!): den ehriren, an **Wachtel** erinnernden **Rieses** und den verfeinerten des **Kunstlängers** **Erl**. Da muß man die Ansprüche kräftig hinabdrücken, wenn man mit der **Sonntabend-Aufführung** der **Adams**chen Oper zufrieden sein will. Vor **Allem** heißt es: das **Vergleichen** unterlassen! Von diesem mittleren Niveau aus lassen wir jetzt das Ganze **Revue** passieren. Da ruge denn **Fräulein Wuschke** hervor. Die vermeintliche **Beitretende** des ersten **Coloratur**ad, der **Königinnen** und **Prinzessinnen**, **Gonstanz** zc. entpuppte sich als ein **Soubrette**-Talent, das noch unreif und, daß wir ehrlich sind, der **Beifeinerung** bedürftig, immerhin der **Beachtung** und **Förderung** werth ist. Für **Stimme** und **Verlang** vermochte man sich im **Allgemeinen** weniger zu erwärmen. Bei dem heutigen **Stande** der **Lombildung** **Fräulein Wuschke** vermag von **Limbre** kaum die Rede zu sein. **Rechtiger** **Anfang** und **breite**, **flache** **Lombildung** sind beinahe in **Permanenz**, desgleichen eine **kurze**, **verfallende** **Abmung**. **Eigentlich** nur in der **Art** (desnächstlich **besonders** **ein** **habilit**) **lang** die **Stimme** **timbrirt**, wie denn auch deren **Coloratur**-**beilegung**, **Flexibilität**, hier **erlaubt** zu **Tage** trat. **Scheut** sich **Fräulein Wuschke** nicht, **grundlegenden** **Abmung**- und **Lombildungs**-

studien obzuliegen, so dürfte man ihr danach sogar ein durchaus günstiges **Prognostikon** stellen. **Herr Hofmüllers** **Chapelou** hat begründeten Anspruch auf unsere Anerkennung. **Allein** der **Reich** und die **Hingabe**, mit der sich der **Genannte** seiner Aufgabe unterzogen hatte, **rechtfertigte** dieselbe. Könnte sich der **Sänger** dazu entschließen, seiner **Stimme** durch **Beilegung** des **leidigen** **Cuetschen** freie Bahn zu schaffen, würde der **gesanglichen** **Wiedergabe** der so überaus **dankebaren** **Postillon**-Partie, das **odium** des **Subalternen** nicht halb so empfindlich anhaften. **Als** **Vertreter** des **Marquis** von **Corcy** ist **Herr Rebuschka**, immer **vor**ausgesetzt, daß wir uns die **Erinnerung** an die „**gute alte Zeit**“ aus dem **Sinne** schlagen, mit **Lob** zu nennen. Bei **Herrn Gichbergers** **Bijou**-Rollen wir die **Voraussetzung** fallen lassen. — Die **Vertagung** der **Vorstellung** ruhte in den **Händen** **Herrn v. Schreiners**, die gerade keine **Finissen** aus **Lage**-**licht** **zauderten**, aber doch **manchen** **Schwankungen** gegenüber sich **voll** **Umsicht** und **Gesicht** erwiesen. **Otto Schmid**.

**Herr Karl Blankenstein** vom **Mannheimer Hoftheater** ist, wie wir aus **zuverlässiger** **Quelle** erfahren, **definitiv** auf **drei** **Jahre** (vom 1. Septbr. 1897 bis 31. August 1900) für unser **Hoftheater** **engagirt** worden.

**Der Dichter Emil Ritterhaus** ist in **Bad Neuenahr** (bei **Coblenz**) **schwer** **erkrankt**. **Der** **geschätzte** **Autor** von „**Am Rhein** und **beim Wein**“, „**Aus den Sommer**tagen“ und **vielen** **anderen** **Samm**-**lungen** **steht** im 63. **Lebens**jahre.

**Im Residenztheater** wird heute das Lustspiel „**Fräulein Doctor**“ zum **ersten** **Male** **aufgeführt**. **Nach** **Fürchte** **keine** **Lombildung**, **keine** **Behandlung** **der** **Frage** **des** **Frauentubiums** — dem **Publikum** **einen** **lustigen** **Abend** **bereiten**, das ist **Alles**, was die **beiden** **Autoren** **beabsichtigen**. **Und** **das** **das** **Stück** **lustig** **sein** **mag**, **darf** **spricht** **schon** **der** **Umsand**, **daß** **es**, **wie** **wir** **erfahren**, **von** **berecht** **132** **Bühnen** **zur** **Aufführung** **angeworren** **und** **zum** **Theil** **schon** **aufgeführt** **wurde**. **In** **Hamburg**, **Leipzig** zc. hat die **brave** **Arbeit** **bereits** **jährliche** **Wiederholungen** **erlebt** **und** **ist** **am** **letzten** **Ort** **auch** **kurzlich** **von** **König** **Albert** **zur** **Feierstimmung** **ausgewählt** **worden**. **Als** **Autoren** **zeichnen** **Oscar** **Waltzer** **und** **Leo** **Stein**. **Die** **Doppeltruma** **ist** **unserem** **Publikum** **nicht** **weder** **unbekannt**, **denn** **sie** **liefer**te **unserem** **Hoftheater** **schon** **das** **beifällig** **ausgenommene**

Lustspiel „**Das Haus des Majors**“, **Uebersetzt** **ist** **Oscar** **Waltzer**, **wenn** **wir** **nicht** **irren**, **der** **Verfasser** **des** **Libretto** **zu** **Rudolf** **Tellingers** **melodischer** **Operette** **„Don** **Geist**“. **Das** **Gespiel** **Herrn** **W. Witschels** **vom** **Hamburger** **Stadttheater** **(Seifenfabrikant** **Nitrich)** **wird** **vor** **aus** **sichtlich** **auch** **eine** **gute** **Anziehungskraft** **erweisen**.

**Ernennungen der Florentinischen künigl. Akademie.** **Der** **bekannt** **Philantrop** **Karl** **Graf** **v. Rambaldi** **in** **München**, **die** **Universitätsprofessoren** **Dr. v. Röntgen**, **der** **Erfinder** **der** **X-Strahlen** **in** **Würzburg**, **und** **Geheimrath** **D. Paul** **Flehsig**, **der** **berühmte** **Physiker** **in** **Leipzig**, **wie** **die** **Dichter** **und** **Uebersetzer** **Dr. Paul** **Genie** **in** **München**, **Dr. August** **Eiberstein** **und** **Dr. Karl** **v. Thaler** **in** **Wien**, **Geheimrath** **Dr. Rudolf** **v. Gottschall** **in** **Leipzig** **wurden** **von** **der** **Florentiner** **Section** **(Sezione** **Principale)** **der** **königl. Akademie** **„La** **Stella** **Italia**“ **zu** **Ehrenmitgliedern** **ernannt**. **In** **Dresden** **ist** **unsere** **Mitarbeiterin** **Frau** **Silvia** **Brand** **Ehrenmitglied** **der** **Akademie** **und** **durch** **die** **große** **goldene** **Medaille** **„Onore** **a** **Virto**“ **ausgezeichnet**.

**Sport.** **Berlin**, **7. Juni.** **Der** **gestrige**, **dritte**, **Tag** **des** **Dopp**-**gartener** **Unionmeetings** **hatte** **sich** **leider** **ganz** **und** **gar** **nicht** **der** **Gunst** **des** **Wetters** **zu** **er freuen**, **und** **da** **das** **Publikum** **genöthigt** **war**, **beständig** **unter** **den** **Dächern** **der** **Tribünen** **Schutz** **vor** **dem** **heftigen** **Schneewetter** **zu** **suchen**, **wurde** **dem** **Renntage** **nicht** **eben** **viel** **Interesse** **entgegen** **gebracht**. **Den** **interessantesten** **Verlauf** **nahm** **das** **erste** **und** **wichtigste** **Rennen** **des** **Tages**, **das** **Stercorpimentorial** **für** **zweijährige**. **Hier** **hatte** **man** **„Eiger“** **mit** **besonderem** **Vertrauen** **an** **den** **Start** **begleitet**, **und** **„Rombellets“** **Bruder** **ließ** **auch** **ein** **gutes** **Rennen**, **aber** **er** **mühte** **sich** **doch** **um** **einen** **Kopf** **vor** **„Wolkenkrieger“** **beugen**, **einem** **prachtvollen** **Denkste** **des** **Fürsten** **Dobnotobes** **Dehringen**. **Totalrator** **10:27.** — **Auch** **das** **Große** **Noppenrattener** **Jagd**-**rennen** **brachte** **eine** **schöne** **Kämpf** **zwischen** **„Sonate“** **und** **„Ballbame“**, **denn** **auch** **hier** **hatte** **der** **Nichter** **nur** **einen** **Kopf** **zu** **Gunsten** **der** **vekyannanten** **zu** **vergeben**. **Totalrator** **10:61.** — **Auf** **dem** **Program** **des** **Montags** **steht** **das** **bedeutendste** **Rennen** **des** **ganzen** **Jahres**: **die** **Hoppenrattener** **Armer**, **welcher** **das** **Kaisersaar**, **alten** **Brause** **rennen**, **betwohnen** **wird**. **Deffentlich** **gedacht** **schönes** **Wetter**, **die** **erforderliche** **Stajlage** **ist** **das** **glänzende** **Bild**, **das** **sich** **stets** **entfaltet**, **wenn** **die** **Officiere** **um** **den** **Champs**-**preis** **des** **Kaisers** **Kämpfen**.

**Rennen** **zu** **Paris.** **Grand** **Steeple** **Chase** **de** **Paris.** **Ueber** **190000** **Reuten**, **Dittans** **6500** **Meier.** **Sonntag**, **7. Juni.** **(Telegramm)** **Renf. Wilsch**, **„Halois“** **1.**, **Pring** **Karagewortisch**, **„Gendarmesse“** **2.**, **„Koul**, **„Johannps“** **„Times“** **3.** — **Der** **Report** **„Jeunilage“** **fürgte.**

**Neu-Ruppin.** Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der am 2. d. M. im Reichstagswahlkreise Ruppin-Templin stattgehabten Stichwahl von 18 457 abgegebenen Stimmen Feising (frei. Volksp.) 9764 und v. Arnim (cons.) 8618. Ersterer ist mithin gewählt.

**Heber Nathan Herzberg in Cöthen.** Dem der Herzog von Anhalt bekanntlich den Commencementstempel entzogen hat, erzählt die „Tagesztg.“:

Nathan Herzberg hatte an eine Spiritusbrennerei Kartoffeln zu liefern und sollten die Kartoffeln geliefert werden, wie sie bei der Ernte gefallen seien, d. h. unausgelesen. Dementsprechend war auch der Preis festgesetzt worden. Statt dessen lieferte Nathan Herzberg ausgelesene Kartoffeln, also minderwertige. Deswegen wurde ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet, in dem er allerdings freigesprochen wurde. Das Civilgericht dagegen, das über den pecuniären Anspruch zu entscheiden hatte, ist der Uebersetzung gewesen, daß Nathan Herzberg sich eines civilrechtlichen Betruges schuldig gemacht hat.

**Die Reichseinnahmen für das am 1. April abgelassene Etatsjahr 1895/96** haben bei der Mit-Einnahme gegen das Etatsjahr 1894/95 ergeben: Zölle 883 242 362 Mk. (+ 205 513 778 Mk.), Tabaksteuer 10 906 188 Mk. (+ 428 782 Mk.), Zuckersteuer 80 535 083 Mk. (+ 102 898 Mk.), Salzsteuer 45 466 602 Mk. (+ 1 008 853 Mk.), Meißelsteuerverminderungsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 95 140 810 Mk. (+ 4 459 690 Mk.), Brennsteuer 1 090 775 Mk. (+ 1 000 775 Mk.), Branntwein- und Uebergangsabgabe von Bier 27 433 722 Mk. (+ 1 963 564 Mk.), Summe an Zöllen und Verbrauchsabgaben 662 023 069 Mk. (+ 20 081 628 Mk.) Hierzu kommen: Sumpelsteuer für: a) Werthpapiere 1 522 532 Mk. (+ 644 351 Mk.), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgegenstände 19 888 583 Mk. (+ 3 481 664 Mk.), c) Loose zu: Privatlotterien 308 2162 Mk. (+ 739 607 Mk.), Staatslotterien 16 542 449 Mk. (+ 4 569 390 Mk.), Spielfartenstempel 1 437 997 Mk. (+ 38 068 Mk.), Wechselstempelsteuer 8 734 508 Mk. (+ 586 671 Mk.), Post- und Telegraphenverwaltung 287 049 016 Mk. (+ 17 271 614 Mk.), Reichsbahnverwaltung 68 545 988 Mk. (+ 5 787 945 Mk.).

**Jesuiten-Antrag in der zweiten heftischen Kammer.** Am Dienstag Vormittag trat die zweite heftische Kammer in Darmstadt zu einer dreiwöchigen Session zusammen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war der Antrag des liberalen Abgeordneten Wasserburg auf Aufhebung des Jesuitengesetzes. Nach längerer Debatte lehnte die Kammer mit 24 gegen 17 Stimmen den Antrag ab. Für den Antrag Wasserburg stimmten die Antijesuiten, die Liberalen, die Jesuiten und die Socialdemokraten. Die Ablehnung war eine nennenswerthe. Der Landtag lehnte den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ab. Die Debatte wurde heftig geführt.

**Explosion.** In Weida, Kreis Soest, vermahete ein Stroh Pulver in dem Ofen seiner Wirthstube. Die Frau des Wirthes, welche nichts davon wagte, wirkte am Abend brennendes Papier in den Ofen. Es erfolgte sofort eine starke Explosion und werden der Wirth und acht Gäste mehr oder minder stark verletzt, während die Frau mit dem Schreck davon kam.

**Ausland.**

**Chefrevue Ungarn.** An erster Stelle veröffentlicht die „Neue Freie Presse“ die ihr seitens des Bürgermeisters Strohhach und des Vicebürgermeisters Dr. Vuger zugegangenen Zuschriften, welche die Berichtigung enthalten, betr. der tendenziösen Demonstrationen auf dem Kohlmarkt während der Prohibitions-Procession. Beide Bürgermeister erklären die Mittheilungen der „Neuen Freien Presse“ für unrichtig und betonen, daß sie den Kohlmarkt überhaupt nicht passirt haben.

**Kennzeichen.** In dem General-Streit. Um eventuelle Rubelstörungen zu verhüten, sind im Laufe der gestrigen Nacht eine Escadron Dragoner und 36 Gendarmen mit einem Oberleutnant hier eingetroffen. Heute Vormittag ist in der kaiserlichen Spinnereifabrik im Besitz des Bürgermeisters Seiffert unter Gendarmensicherung die Delogierung von 15 streikenden Arbeitern vorgenommen worden. Ein Anzeigebuch kam hierbei nicht vor. Dr. Verfil hat dafür vorgesorgt, daß die Delogierten vorläufige Unterkunft finden. Auch wurde gesteuert, daß die Delogierten in deren bisherigen Wohnungen verbleiben können. Die Streikenden verhalten sich überall ruhig. Der Gemeindeausschuß von Kennzeichen hält morgen eine Beratung ab, in der die Streikangelegenheit besprochen werden wird. — In den Fabriken der Umgebung wird überall gearbeitet.

**Italien.** Die italienische Secesreform unterbleibt vorerst. Kriegsminister General Ricotti hat sich angeichts des harten Tadel, den im Senat die Generale Primavera, Mecenate und Morra, sowie der frühere Minister Saraco an der Vorlage übten, zurückgezogen. Besonders wirkungsvoll war Saracos Nachweis, daß die Regierung um einer Ersparnis von 5 Millionen Lire das nationale Eire zu verberben wolle, und General Morras Rede, die die Vorlage als den Ruin der Armee bezeichnete. Ricotti begleitete die Zurückziehung der Vorlage mit der Bemerkung, vielleicht werde es im Herbst möglich sein, auf den Secesreformvorschlag von 248 Millionen zurückzukommen.

**Woskaner Anrunderfeierlichkeiten.** Moskau, 7. Juni. Der Kaiser nahm heute Mittag bei herrlichem Sonnenschein die Parade über etwa 50 000 Mann auf dem Chodynshof ab. Ein jährliches Jubiläum war anwesend. Die Parade kommandirte der Großfürst Wladimir. Der Kaiser mit seinem fürstlichen Gefolge wurde lebhaft begrüßt. Nach der Parade fand im Petrovskipalast eine Frühstückstafel statt. Nachmittags wurden die fremden Prinzen in Abschiedsaudienz empfangen. Um 4 Uhr wurden die Volkshäuser und Befehden empfangen.

**Moskau, 6. Juni.** Die Untersuchung scheint zu constatiren, daß vor dem Anfang der Verteilung der Festgeschenke mehrere Hundert Tausende derselben fehlten. Anstatt 400 000 waren höchstens 130 000 Festgeschenke vorhanden. Zwei Drittel der Biertrinken waren leer aufgestellt worden. Somit scheint die Katastrophe den Schuldigen willkommen gewesen zu sein, um die Spuren des Betrugs und Diebstahls auszuwischen. Und wegen dieser fast taumelnden russischen Beamenschwindeln, wegen eines arbeitsamen gefältesten Geschenkes mußten Tausende ihr Leben lassen.

**Der Aufstand auf Areta.** Athen, 7. Juni. Nach einer Depesche der „Ephemeris“ aus Kanae von gestern Morgen 10 Uhr haben die Truppen, welche nach Kifano geschickt waren, mehrere Ortschaften niedergebrannt. In Volemarchi haben Soldaten zwei Christen ermordet, unter denen sich ein Priester befand. Eine andere Abtheilung hat Dulofies in Brand gesetzt. Der Markt in Kanae ist noch immer geschlossen. Es sind neue Truppensendungen eingetroffen. Die Soldaten bedrohen die Christen; die Venghars waren nach dem Wagen des russischen Consuls mit Steinen, als sich dieser von Daleppa nach Kanae begab. — In Setimo entstand zwischen Soldaten und Christen ein Streit, in dessen Verlauf 3 Christen und 6 Türken getödtet und 9 andere verwundet wurden. Die Russen sind bis an die Jahre bewaffnet und drohen die eingeschlossenen Christen zu ermorden.

**Konstantinopel, 7. Juni.** In der Audienz, welche der französische Volschaffer Cambon gestern beim Sultan hatte, wiederholte er seine bereits früher gemachten Rathschläge über Areta. Die nach Areta entsandten Verhärterungen sind nunmehr bis auf 2 Bataillone dort eingetroffen, so daß die gegenwärtige Besatzung der Insel 32 Bataillone beträgt, eine Stärke, welche auch für den Fall genügen dürfte, daß der Aufstand größere Dimensionen annehmen sollte. Die Entsendung der Garnison von Vamos scheint nichts weniger als rühmend für die Türken gewesen zu sein. Die Christen mußten weichen aus Rangel an Munition. Als die Garnison hervorbrach, um sich mit den Entsatztruppen zu vereinigen, gerieth sie in einen Hinterhalt der Christen, wobei sie 100 Tödt, 110 Verwundete, 150 Gewehre und viele Munition verlor. Es entstand eine wilde Panik in den türkischen Reihen, welche die Officiere mitriß. Die Christen verloren 18 Mann an Tödt.

**Locales und Sächsisches.** Dresden, den 8. Juni.

**Die Abreise Sr. Majestät des Königs von Sibyllenort** nach Villa Strehlen erfolgt Montag den 15. d. M. Dieser Tage begibt sich der König auf Einladung des Fürsten v. Hapsfeld nach Trachenberg zur Jagd auf wilde Gänse. Ihre Majestät die Königin verläßt Sibyllenort bereits am 13. Juni, um sich nach Morawitz in

Mährn zu begeben und von dort ebenfalls in Villa Strehlen einzutreffen.

**Sr. Majestät der Königin** hat dem Feldwebel Friedemann, Stabs-Hoboliten beim 3. badiſchen Infanterie-Regiment Nr. 113, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**Ihre Durchlaucht die Fürstin Cginoſa** traf am Sonnabend, von Berlin kommend, in Dresden ein und nahm Wohnung in Duhers „Hotel National“.

**Herr Pastor J. Oſter** an der hiesigen Reformirten Kirche feierte gestern Sonntag sein 25jähriges Amtsjubiläum an genannter Kirche.

**Jun Rathshammermeister** ist an Stelle des verstorbenen Hammermeisters Weisbach Herr Architekt und Baumeister Emil Weber gewählt worden.

**Die privilegierte Vogenschühengilde** veranstaltete gestern einen Ausflug nach der Sächsischen Schweiz, wozu sich ca. 150 Herren und Damen eingestellt hatten. Früh 7 Uhr 7 Min. führte das Dampfboot die frühlichen Ausflügler zunächst nach Schandau, von wo man per Bahn nach Krumhermsdorf fuhr. Hier begrüßte eine Musikcapelle den Zug und man begab sich auf herrlichen Waldwegen nach der Kruppe des Ungerberges, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Nach zweistündiger Rast erfolgte unter Borantritt der Musik der Abmarsch nach dem Schühenhause in Sebnitz. Hier wurde das Mittagessen eingenommen. Die Tafel war reichend arrangirt und der freundliche, geräumige Saal gewährte einen festlichen Anblick. Bevor die Festtheilnehmer den Saal betraten, begrüßte Herr Fabrikant Stübhardt dieselben im Namen der Sebnitzer Vogenschühengilde und Scheidenschühengilde und im Namen der Stadt Sebnitz auf das Herzliche. Seitens der oben genannten Gesellschaft wurden den Theilnehmern reichende Blumenpenden überreicht. Zu Beginn der Tafel erhob sich Herr Hofrath Dr. Rehnert und erinnerte daran, daß sich ein liebenswürdiger Vertreter der Sebnitzer Vogens- und Scheidenschühengilde nach einem der schönsten Aussichtspunkte Sachsens zu führen. Auch seien die Theilnehmer in herzlichster Weise im eigenen Heim der Sebnitzer Vogenschühengilde begrüßt worden. In Dresden habe man es noch nicht so weit gebracht und ein eigenes Heim sei vielleicht ein schönes großes Ziel für die Dresdner Gesellschaft. Er freute sich, daß er auch in Sebnitz Vogenschühengilde antreffe, die die Wiege zur Heimat, zu König und Vaterland pflegen, in einer Gegend unserer schönen Sachſenlandes, in der jedem Naturfreunde das Herz aufgehen müßte. Der Lebenswürdigkeit der Sebnitzer gebühre herzlichster Dank. Er erbot sich, was auf das Wohl der Sebnitzer Vogens- und Scheidenschühengilde und auf das Wohl der Stadt Sebnitz. Herr Oberpostsekretär Hase wies darauf hin, daß in der Vogenschühengilde immer ein heiterer und fröhlicher Ton geherrscht habe und dies sei auch heute der Fall. Der Herr Redner dankte zum Schluß auf den Vorschlag des Herrn Hofpostsekretär Schulze und den Bouleminister Herrn Waltrath. Herr Hofpostsekretär Schulze betonte, daß es ein größter Stolz sei, Mitglied der Vogenschühengilde zu sein. Er dankte auf das fernere Wohl und Gedeihen der Dresdner Vogenschühengilde. Herr Stadtrath Weigand wies darauf hin, daß zahlreiche Personen, die eigentlich nicht zur Gilde gehören, oft Gast derselben seien. So wies z. B. heute Herr Stadtrath Dr. Reichmann und zahlreiche andere Gäste unter den Anwesenden, ebenso auch ein Vertreter der Dresdner Presse („Neueste Nachrichten“). Ihnen Allen weiße er sein Glas. Herr Privatrat Ruth bringt sein Glas den Damen der Vogenschühengilde und überreicht denselben reichende Ueberreichungen. Herr Hofpostsekretär Schulze dankte auf das Wohl des Herrn Oberpostsekretär Hase, der die heutige Partie so vorzüglich arrangirt habe. Herr Stadtrath Dr. Reichmann dankte im Namen der Gäste und hoffte, daß die Gemüthlichkeit bei den Vogenschühern immer wachen möge. Er erbot sich, was auf das Wohl der Gäste und auf das Wohl der Stadt Sebnitz. Herr Privatrat Ruth im Namen der Damen für die schönen Ueberreichungen und bringt denselben ein Hoch aus. Das Arrangement des Ausfluges, sowie ein humoristisches Tableau des Herrn Oberpostsekretär Hase fanden allgemeinen Beifall. Herr Restaurateur Reibholz überraschte die Ausflügler mit frischgebackenen Schinkenbrot und Tafel, Milch- und Ballmüll führte die Sebnitzer Stadtkapelle in bester Weise aus. Erwähnt sei auch, daß der Vorstand der Gilde die Arnen von Krumhermsdorf und Augustawalde speisen ließ, indem ein großer Theil der bereit gehaltenen Frühstücksbrotten nach länger hierfür angekauft wurden. Ein stotter Fall im „Schühenhause“ beschloß das schöne Fest. Abends 11 Uhr traten die Ausflügler wieder in fröhlichster Stimmung in Dresden ein. Die Bewirtung im Sebnitzer „Schühenhause“ war vorzüglich.

**Veranstaltung der Bürgermeister in Städten mit mittlerer und kleiner Städteordnung** etc. in Deuben. (Zweiter Tag.) Programmäßig wohnte ein Theil der anwesenden Herren gestern 7 Uhr einer Uebung der Feuerwehr unter Inanspruchnahme des Hochschwertwertes und besichtigte sodann die Koch- und Haushaltungsschule des Armer-Stiftes, woselbst eine Unterrichtsstunde abgehalten wurde. Die gemeinsamen Verhandlungen begannen Vormittag 10 Uhr in großer Saale des Wapnerischen Gasthofes unter sehr zahlreicher Theilnahme der Veranmten. Seitens der Regierung wohnte derselben Herr Amtshauptmann Dr. Schmidt bei. Vor Beginn der Verhandlungen dankte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Kaulisch, Verchau, den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen, vor Allem dem Herrn Regierungsdirektor für seine bei der Veranstaltung hocherbundene Anwesenheit und versicherte, daß die Veranstaltung der Vereinigung auf streng gesetzmäßigem Boden ständen und nur zum Segen der Gemeinden führen könnten. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den König schloß die Begrüßung. In Punkt 1 der Tagesordnung referirte hierauf Herr Gemeindevorstand Rubelt in Deuben über das Thema: „Ist die Einführung von Koch- und Haushaltungs-Unterricht ein Bedürfnis, event. in welcher Art ist solcher zu erstreben und namentlich in Gemeinden mittlerer Größe durchführbar?“ Die Veranstaltung beschloß einstimmig, 1. ein bezügliches Preisaus schreiben unter der Collegenchaft ergehen zu lassen; 2. daß die betreffenden Arbeiten bis Ende des Jahres an den Vorsitzenden der Vereinigung einzusenden seien; 3. hierfür drei Preise auszugeben und zwar einen Staatspreis von Mk. 100, einen zweiten Preis aus Mitteln der Vereinigung in Höhe von 30 Mk. und als 3. Preis ein Anerkennungs schreiben. Bezüglich eines Staatspreises hat das königl. Kultusministerium seine Geneigtheit zur Gewährung zu erkennen gegeben; endlich 4. das königl. Ministerium zu eruchen, einen höheren Beamten als Vorsitzenden des Preisrichter-Collegiums zu ernennen, hierzu aber seitens der Vereinigung noch Herrn Schulratz Grölich-Dresden, Herrn Landtagsabgeordneten Bürgermeister Annerst-Zwenkau für die Stadt- und Herrn Gemeindevorstand Gekings-Oberhausen für die Landgemeinden als Preisrichter zu wählen. In Punkt 2 der Tagesordnung referirte Herr Bürgermeister Bergbändler in Radeburg über „das politische Nebenwesen“. Hierauf hielt Herr Gemeindevorstand Rubelt in Deuben einen längeren Vortrag über „Berichtigung der Gemeinde gegen Pachtflächenprämie“. Als dieses Initiativ hierfür wird der Deutsche Versicherungsverein zu Stuttgart empfohlen. Weiter berichtete sodann Herr Gemeindevorstand Werner-Radebeul über „Besitzveränderungsangelegenheiten bei den Behörden“ und wünscht, daß hierbei nicht, wie nach dieser Richtung bisher üblich, 2 Formulare, sondern ein einheitliches, mit Catastrernummer versehenes in Gebrauch kommen werde. Zum Schluß referirte Herr Gemeindevorstand Kleinhempele-Wilkau über „Pensionsberechtigung der Angehörigen der berufsmäßigen Vorstände und Beamten in Städten nicht revidirter Städteordnung und der Landgemeinden“ und bringt hierzu eine längere Resolution ein, dahingehend, die gesetzgebenden Körperschaften zu eruchen, zur Tragung der Pensionskosten eine gemeinsame Landes-Pensionskasse zu errichten. Herr Bürgermeister Kaulisch in Verchau stellt hierzu den Antrag: „Die heutige Veranstaltung wolle beschließen, selbstständig in dieser Angelegenheit vorzugehen und den Gemeindevorstand ernächtigen, die hierzu nöthigen Schritte einzuleiten. Einstimmig wird demgemäß beschloßen. Hierauf beantragt Herr Bürgermeister Bergbändler in Radebeul, die Veranstaltung wolle beschließen, die gehaltenen Vorträge der diesjährigen Veranstaltung in dem Vereinsorgan „Gemeindeblätter“ und in der „Sächsischen Gemeindezeitung“ in Druck zu geben, dabei gleichzeitig diese Fachorgane in Erinnerung bringend. Es wird sodann beschloßen, die nächste Veranstaltung in Geringswalde und zwar im Mai oder Juni n. J. abzuhalten. Schließlich sprach Herr Bürgermeister Kaulisch der Veranstaltung seinen Dank aus für die Aufmerksamkeit, mit welcher dieselbe den Verhandlungen gefolgt sei, vor Allem auch Dank der Gemeinde Deuben für die liebenswürdige Aufnahme. Sodann vereinigte ein gemeinschaftliches Mittagsmahl

die Theilnehmer an der Veranstaltung, welches in animirter Weise verlief und durch zahlreiche Trinkprüche gewürzt wurde.

**Sonntagverkehr.** Wie vorausgesehen, brachten die witterniedererschläge am Sonnabend einen „wüßigeren“ Sonntag mit frühen Morgen und den Vormittagsstunden war der Verkehr lebhafter als am Nachmittag. Auf dem Althändler Personen-Straßenbahnhof wurden beispielsweise die Personenzüge von 7 bis 9 35 Uhr Vormittags nach Stationen der Sächsischen Schweiz überfüllt und mit Bar- und Nachkäufern abgelassen. Das Gleiche war der Fall mit Stationen der Elbnis, wozin gestern annähernd 5600 Fahrkarten verkauft wurden, während nach Halbestationen die Fahrkartenschalter von 12 bis 1500 Karten herausgaben. Vom Friedrichstädter Bahnhof aus wurde 2 Sonderzüge nach den thalwärts gelegenen Stationen in Verkehr gesetzt, der Althändler Personen-Straßenbahnhof brachte 11 Sonderzüge nach beiden Richtungen in Verkehr und die Neuhändler Bahnhöfe je 5 und 4 bergwärts. Die Dresdner Sonderzüge liefen zu Tage tritt. Der am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr 15 Min. ab hier nach Berlin abgelassene Sonderzug war 27 Wagen stark, ab er beförderte annähernd 240 Personen, während der am Sonntag früh von der Reichshauptstadt hier eingetroffene Zug mit 26 Wagen ziemlich leere Wagen anbrachte. Der größte Theil der diesem Zuge entstiegenen Reisenden fuhr nach Schandau weiter, im Ganzen werden es kaum 150 Personen gewesen sein. Wie wir erfahren, soll der am getrigen Tage von Leipzig (Bayer. Bahnhof) nach dem Rudolfsthal, gewesen sein. Hierbei sei gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß ein gleicher Sonderzug nach Annaberg und Weipert nächsten Sonntag den 14. Juni von Dresden-Altschadt ab zu bedeutend ermäßigten Preisen verkehren wird. Ein Bild registriert Verkehrsboten unsere Stadtbahnen, die zahlreiche Passagiere namentlich Stromaufwärts befördern, denn eine Fahrt entlang der bewaldeten und bebauten Berglehnen des herrlichen Elbthales gehört wohl unstrittig zu den besten Ausflügen. Von den weiteren Verkehrsmitteln, die in Anspruch genommen wurden, sei die elektrische Bahn Wienerstraße-Endenstraße zc. genannt, die frequenteste Linie mit in der That, denn auf ihr lassen sich Hunderte nach dem königl. Großen Garten und zurück befördern. Für alle Leute wird diese Bahn mit der Zeit ein unentbehrliches Mittel werden, denn für 10 Pf. ist man wie im Fluge im Großen Garten.

**Einquartierung.** Für die Zeit vom 14. bis 15. August d. J. sind für etwa 4000 Officiere, Unterofficiere und Mannschaften in dieser Stadt Quartiere mit Verpflegung zu beschaffen. — Inhaber von geeigneten Wohnräumen in allen Stadttheilen, welche den einzuarthierenden Militärpersonen Quartier mit Verpflegung gegen Entschädigung gewähren wollen, werden ersucht, dies unter Angabe der Preisforderung sofort Scheffelstraße 9, 2. schriftlich oder mündlich mitzutheilen.

**Die Dresdner Radfahrer-Vereinigung „Turner“** feierte gestern ihr zehntes Stiftungsfest. Am Vorabend der Feier fand im Gernerbehauſeale ein Festcommee statt, zu welchem die hiesigen, sowie eine große Anzahl auswärtiger Radfahrer-Vereinigungen erschienen waren. Der Saal war festlich geschmückt. Nach einleitenden Musikstücken, ausgeführt von der Capelle des Garderegiments, ergriff der Vorsitzende, Herr Schulz, das Wort zur Festanrede. Nebenher schilderte die Entwicklungsgeschichte des Vereins und schloß mit einem jubelnd aufgenommenen „All Heil“. Namens des Deutschen Radfahrerbundes sprach Herr Gauswirthener Salbach. Er brachte ein dreifaches „All Heil“ auf das Weiterleben des Idealismus im Radfahrersport und den Deutschen Radfahrerbund aus. Hierauf wurden dem Jubelverein unter beglückwünschenden Worten folgende Ehrenabzeichen überreicht: Bannernagel durch Herrn Ulrich Namens des Hauptvereins Dresden des 21. Gausbezirks des Deutschen Radfahrerbundes, durch Herrn Schwabe vom Radfahrclub „Ueber Berg und Thal“, Striepen, durch Herrn Hertel vom Dresdner Velocipedclub „Bannerer“, durch Herrn Bahig vom Radfahrverein zu Freiberg; Bannerschleifen überreichten die Herren Nörge der Radfahrer-Vereinigung „Turner“, Leipzig, Regel vom Dresdner „Sturmvogel“, Böschmann vom „Blitz“ in Riesa, Fischer vom Radfahrverein zu Großenhain, Ulrich vom Radfahrverein Plauen-Dr. und Weßner vom Dresdner Radfahrclub „Wanderlust“. Durch ein herzliches „All Heil“ gratulirte der Vertreter der deutschen Radfahrer-Union, Telegramme und Glückwunschschreiben waren in großer Zahl eingetroffen. Der Jubelverein dankte auf Anregung des Herrn Vorsitzenden Schulze mit einem Brausen „All Heil“. Den Schluß des Commee bildete eine vorzüglich arrangirte Fidejuss. Mit musikalischen Darbietungen wechselten Gesangsvorträge des hiesigen Männer-Gesangsvereins „Eichentanz“, unter Leitung des Herrn Lehrer Bed, sowie Pöden des Komikers Ehrenhaus, begleitet durch Herrn Pianist Albani, und des humorisierenden anatomischen Problems Mrs. Alfonso ab. Dazwischen hinein stiegen mehrere allgemeine Gesänge. Der eigentliche Festtag, der Sonntag, wurde durch einen Preis-Corso eingeleitet, welcher trotz des unfreundlichen Wetters glänzend verlief. Der Corso, bei welchem Standarten und Embleme mitgeführt wurden, bewegte sich in der dritten Stunde unter Vorantritt eines Musikcorps in langsamem Tempo, vom Albertplatz ausgehend, durch die König-Albertstraße, Königin-Garola-Brücke, Ringstraße, Johann-Georgen-Allee, den königl. Großen Garten nach der Großen Wirthschaft, wo bei Concert der Wirthschaftlicher Capelle ein fröhliches Beisammensein stattfand. Abends versammelte sich der Jubelverein mit seinen vielen Gästen und einem reichenden Damentor wiederum im Gernerbehauſeale, woselbst die Festfeier vor sich ging. Dieselbe wurde durch einen von Herrn Schuchert verfaßten schwungvollen Prolog, den Fräulein Hedwig Schuchel mit diesem Verständnis sprach, eingeleitet. Die Frauen des Vereins überreichten eine prachtvolle Bannerschleife und ein silbernes Schreibzeug, die Jungfrauen eine wundervolle Tafelbande und das Ehrenmitglied Herr Linke einen Bannernagel. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Salbach und Bösch, während Herr Tenz als Witbegründer des Vereins zum Vereinsältesten erhoben wurde. Außerdem erhielten 12 um den Verein verbiente Mitglieder Ehrenabzeichen. An diesem Festtage schloß sich eine Tafel, in deren Verlaufe manch kräftiges „All Heil“ fiel. Nach Aufhebung der Tafel fand die Vertheilung der acht vom Jubelverein gestifteten werthvollen Prämie ab wie beim Preis-Corso als Sieger hervorgegangenen Clubs statt. Um Preise concurrirten 14 Vereine und zwar in zwei Gruppen, deren erste 9 Vereine mit über 20 Mitglieder und deren zweite 5 Vereine mit unter 20 Mitglieder umfaßte. Das Ergebnis des Preis-Corso war folgendes: 1. Gruppe. 1. Preis: R.-A. „Germania“, Dresden. 2. Preis: R.-A. „Ueber Berg und Thal“, Striepen. 3. Preis: R.-A. „Bannerer“, Dresden. 4. Preis: R.-A. Plauen-Dresden. 5. Preis: R.-A. Club Luftig. 2. Gruppe. 1. Preis: Dresdner Radler-Club. 2. Preis: R.-A. „Blitz“, Dresden. 3. Preis: R.-A. „Leutonia“, Dresden. Dem Schluß der in allen Theilen vortrefflich gelungenen Festlichkeit bildete ein animirter Ball.

**Im Zoologischen Garten** hatte gestern das Schauspiel einer Luftballonfahrt in Verbindung mit dem „billigen Sonntag“ seine Anziehungskraft bewahrt. Auf der Wiese zwischen dem Neubühlerhaue und der Restauration war unter Aufsicht des Herrn Richard Heller die Füllung vor sich gegangen und um 6 Uhr der Ballon, mit 400 Kubikmtr. Leuchtgas gefüllt, zur Reise fertig. Herr Heller besetzte die Gondel und ruhig entwich der Ballon, begleitet von dem Laute der Capelle und den Hurrarufen der Zuschauer. Der Ballon hatte eine südliche Richtung eingeschlagen und landete ohne Unfall nach einer glücklichen Fahrt von 1 Stunde 15 Minuten und nachdem er bis zu 2700 Mtr. Höhe gestiegen war, bei Hohnstein in der Sächsischen Schweiz.

**Gratifikationen an sächsische Beamte.** In der geheimen Sitzung vom 21. Mai haben die Stadtverordneten auf Vorbringen ihres Finanzausschusses gegen 12 Stimmen beschloßen, sich damit einverstanden zu erklären, daß aus den Ersparnissen, die an den Pensionskassen für das Stadthaus an der Annenstraße, die Hauptmarkthalle und die Ausstellungshalle gemacht worden sind, Gratifikationen in Höhe von 12 000 Mk. an Herrn Stadtbaurath Prüter und von 13 200 Mk. an nachstehende Beamte des Hochbauamtes gemäß werden: Stadtbauamtsrath Rübins 5000 Mk., die Stadtbauinspektoren Schae, Louis und Herich je 1800 Mk., die Architekten Schell, Krause, Weis und Umlauf je 500 Mk. Secretär 500 Mk.

**Der landwirtschaftliche Kreisverein Dresden** hielt am 1. Juni im Saale des Gasthofes zum „Deutschen Hause“ in Königsberg seine Jahres-Hauptversammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Der Präsident, Herr Dekonominerrath Kästner, in dem die Beschlüsse der Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er die Ehrengabe (Vertreter der Staatsregierung, der königl. Behörden, der Stadt Königsberg, des Landesculturraths, der ökonomischen Gesellschaft im Königsberg Saale, des landwirtschaftlichen Creditvereins, anderer landw. Kreisvereine, der Landw. Versuchsanstalten, der landw. Schulen u. N. m.), sowie die Kreisvereins-Mitglieder (etwa 500) oberjüngliche Landwirthe, Freunde und Förderer der Landwirtschaft, aus dem Kreis der Gäste begrüßte. Im Weiteren gab Redner im Hinblick auf die Vorgänge im abgelaufenen Vereinsjahre und auf das seitens der königl. Staatsregierung durch werthvolles Eingreifen und raffineses Wirken der Landwirtschaft bewiesene Wohlwollen den ehrfurchtsvollen Dank aus, indem er die Versammlung aufforderte, in ein dreimaliges hoch auf Se. Majestät den König einzustimmen. Nach einer weiteren Begründung der Versammlung durch die hiesige Bürgermeisterei Herr Dr. v. Wittow aus Dresden den Jahres-Rassen- und Geschäfts-Bericht auf das Vereinsjahr 1895/96, der Genehmigung und — Durch Erheben von den Klagen ehrte man das Andenken eines verstorbenen Mitgliedes: des Herrn Kammerrates Ernst Wilhelm Knaus, welcher 35 Jahre lang als Vorsitzender des landw. Vereins thätig war und dem engeren Ausschuss seit Besetzen desselben angehörte, sowie des Herrn Friedensrichters Franz Müller in Freiberg, welcher sich im Curatorium der dortigen landwirtschaftlichen Winterschule viele Verdienste erworben hat. — Durch die mit 83 Mitgliedern erfolgte Begründung des landwirtschaftlichen Vereins zu Wilberhausen (Vorsitzender Herr Bezirkssteuer-Inspecteur Grösel in Großenhain) umfaßt der Kreisverein jetzt 126 landwirtschaftliche Zweigvereine mit 8127 Mitgliedern, ausschließlich der corporativ angeschlossenen ökonomischen Gesellschaft, des thierärztlichen Vereins zu Dresden, der Jagdgenossenschaft für das Meißner Schloß, sowie der Bienenzucht- und Geflügelzüchter-Vereine des Dresdener Kreises. — Die vom Directorium für den Dispositionsfonds erzielte Staatsbeihilfe von 20000 M. ist in Höhe von 20500 M. gewährt worden. — Das Vereinsvermögen ist auf 26038 M. 30 Pf. angewachsen. — Der vollständige Geschäftsbericht, wie auch der dann vom Vorstande der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt im königl. botanischen Garten zu Dresden, Herrn Dr. phil. Steglich, gehaltenen instructiven Vortrag über die modernen Grundzüge der Züchtung und Veredelung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen wird seiner Zeit den Zweigvereinen in je 20 Exemplaren zugesandt werden. — Herr Dekonominerrath Kästner schloß die Versammlung mit dem Danke für so zahlreiche Theilnahme.

**Ueber die weitere Untersuchung gegen den Raubmörder Köglar** erzählt die „Zitt. Morgen-Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle, daß seitens des Reichsberger Kreisgerichts die Erhebungen bereits eingeleitet wurden, ob die neuen Angaben Köglars, daß er zur Zeit, wo er das schwere Verbrechen, und zwar den Raubmord auf dem Rudapfel begangen habe, 3 Wochen bei einem Steinmetzmeister in Rudapfel in Arbeit stand, daselbst polizeilich gemeldet war und dort einen kleinen Diebstahl verübt habe, auf Wahrheit beruhen oder erdichtet sind. Dem Ausgang dieser Untersuchung darf man mit Spannung entgegensehen.

**Die neugebauten Polizei-Gefangenen-Transportwagen** werden demnächst in Benutzung genommen werden. Sie ähneln den Berliner „Grünen Wagen“, sind von derselben Farbe und Bauart und haben inwendig zwei Stages, die in einzelne Abtheilungen zerlegt sind. Die Fahrer tragen eine Uniform, welche der Gendarmenuniform ähnlich ist. Die Wagen werden mit dazu benutzt werden, um die von den Polizeiorganen festgenommenen Personen an das Gericht abzuliefern.

**Feuer.** Im Trodenraum einer Ladstrecke, welche sich im Erdgeschoß des Hauses Canalstraße 22 befindet, wurde gestern Vormittag ein Brand bemerkt. Das vermuthlich durch Selbstentzündung entstandene Feuer zerstörte eine Partie aus Pappengehäusen, gefirnissierter Stuhlrohre. Da schnelle Hilfe zur Hand war, konnte weiterer Schaden abgemindert werden. Die alarmirte Feuerwehr hatte nur kurze Zeit thätig zu sein.

**Strahenperrung.** Vom 8. d. M. ab wird die Wienerstraße von der Regentstraße bis zum Wienerplatz wegen Vornahme von Behebungsarbeiten auf die Dauer derselben für den Fuhr- und Reitverkehr gesperrt.

**Im Kolde Sommer-Variete.** „Deutscher Kaiser“, Pieschen, wuchert sich während der nächsten 3 Tage Frau Ella Dore, die Witwe des verstorbenen Gründers des tugendlichen Panzers. Frau Dore ist ein hübsches und wird auch den tugendlichen Panzer vorführen. Die Vorstellungen sind abendlich gut besucht. Fraulein Lotte Friedemann ist sich in der Kunst des Pantomime festgesetzt, ebenso die Gefangs-künstlerin Gieseler, deren Vorträge stets von reichem Beifall begleitet sind. Herr Meier ein Lob zu spenden, wäre überflüssig, das Publikum jubelt ihm zu. Auch der elektrische-musikalische Pianoforte, Paul Holman, hat sich eines sehr guten Erfolges zu erfreuen, den er aber nicht verdient. Long und Little Wolff und Brothers Minni sind zu dem Ensemble hinzugekommen. Die Gebrüder Wolff sind urförmliche Tanz- und Charakterkünstler, die über gute Stimmmittel, viel natürliche Declamation und eine Giebergelichtigkeit verfügen, die fabelhaft ist. Von den Brothers Minni ist wenig zu sagen, die fabelhaft ist. Ein saltatoriale mit gebundenen Füßen wird ihm selten Einer nachmachen. Zusammen wirken die Herren als urförmliche Akrobaten, über deren Leistungen das Publikum, namentlich über den parodirten Ringkampf, sich recht amüßigt.

**H. Schöffengericht.** Der Stellmacher Hermann Moritz Lange, m. 8. August 1858 geboren und in Sobrigau anständig, steht unter der Anschuldigung des Diebstahls. Es wird ihm zur Last gelegt, in der Zeit zwischen dem 25. bis 27. April eine Quantität Eisenholz-langen, die einen Werth von 3 M. betragen, dem Gutsbesitzer Winkler in Sobrigau gestohlen und hinter dessen Scheunen lagen, entwendet zu haben. Lange stellt jede Schuld in Abrede, er will die Stangen am 18. Januar in einer Auction erstanden haben, die im Sobrigauer Gemeindefeste stattfand. Die an und für sich einfache Sache steht bei den ganzen Apparat der Rechtsprechung in Bewegung. Es sind nicht weniger als 10 Zeugen vorgeladen. Lange ist zwar am 8. April in dem betreffenden Gute gewesen, aber, wie er behauptet, nur um Maß zu einem Kasten zu nehmen, den der Winklermann Jansen an seinen Wagen haben wollte. Nach sehr umfangreicher Beweisaufnahme erfolgte die Freisprechung des Angeklagten, da sich der Gerichtshof von der Schuld des Angeklagten nicht zu überzeugen vermochte. — Carl Otto Ritter und Gottlieb Thieme haben am 4. December v. J. von der Reubahn in Reik eine nordamerikanische Lanze entwendet. Das Christbäumchen hatte den bescheidenden Werth von 30 M., den die Angeklagten aber nicht kannten. Wegen dieses Vertheils erhält Ritter 10 Tage und Thieme 1 Woche Gefängnis. — Der Schuhmacher Carl Emil Reime, am 14. Juni 1863 geboren, wohnt von einem hiesigen Schuhwaarenfabrikanten Leber zum Anfertigen von Schuhen erhalten. Reime unterschlug eine Anzahl Schuhhälften im Werthe von 5,40 M. und verwendete dieselben im eigenen Nutzen. Das Urtheil lautete auf 1 Woche Gefängnis. — Eine staatliche Ausstellung beschaffte sich auf hiesigem Wege die Köchin Marie Franziska Opitz, welche gegenwärtig den 33. Lenz erlebt hat. Die Opitz fungirte bis vor Kurzem in einem hiesigen Modewaarengeschäft und kaufte in der Zeit vom Februar bis 7. Mai d. J. unter den Waaren-vorräthen ihres Dienstherrn wie ein Hamster. Beim Nachhausegehen nahm sie stets etwas mit, bis sie ertrapt wurde. Bei der Haus-suchung wurden Waaren im Werthe von 190 M. vorgefunden, die für Jahre hinaus der Opitz jede Ausgabe für Wäsche und Kleidung erspart hätten. Das Urtheil lautete auf 4 Monate Gefängnis. 2 Wochen von der Strafe werden durch die erlittene Untersuchungshaft als verbißt angesehen. — Die Productenbändlerin Marie Johanne Louise Schöge geb. Bergmann in Pieschen erhielt vom hiesigen Gemeindevorstande eine Strafbefugnis in Höhe von 3 M., weil sie sich eine Zumberhandlung gegen § 11, 7 der für Pieschen geltenden Straßenordnung zu Schulden kommen ließ. Die Angeklagte sollte die Wässer aus der in ihrem Grundstück befindlichen Cerkgrube auf die Straße haben leiten lassen. Gegen die Strafbefugnis stellte die Schöge Antrag auf richterliche Entscheidung. Die Hauptverhandlung ergiebt aber, daß die fragliche Zumberhandlung nicht von der Schöge, sondern von einem Sohne derselben begangen worden ist. Das Urtheil lautete auf kostenlose Freisprechung.

**Landgericht.** Vor der 2. Strafkammer als Berufungs-instantz wurde heute in der Privatklage des hiesigen Getreidehändlers Baruch Heller i. F. Gebr. Heller gegen den Verlagsbuchhändler Wolbemar Glöck und den Redacteur der

„Deutschen Wacht“, Welker, wegen öffentlicher Beledigung verhandelt. Der Kläger war persönlich mit seinem Vertreter, Rechts-anwalt Justizrath Krause, erschienen, als Replique des vom Erscheinen entbundenen Redacteur's Welker wirkte Rechtsanwalt Dr. Hebel und Glöck führte seine Vertheidigung selbst. Dem Gerichtshofe präsidirte Landgerichts-Director Göhler. Dem Grund zu der erhobenen Privatklage bildeten zwei am 17. August und 7. September v. J. in der „Deutschen Wacht“ an leitender Stelle erschienene Artikel, welche die Spitzmarke trugen: „Durch Juden verarmt!“ und „Zum Falle Dicht-Heller!“, welche von dem Angeklagten Glöck verfaßt worden sind. In demselben war von einer in den 70er Jahren bestandenem Geschäftsverbindung zwischen Heller und dem Kaufmann Heibel die Rede und es wurde darauf hingewiesen, daß Heibel die Behauptung aufgestellt, daß Heller der Gatte der Beramung Dichtes die Schuld trage. Da in beiden Artikeln Nebenwendungen vorkamen, welche schon in der Form beleidigend für Heller waren, stellte dieser am 17. October v. J. bei der Staatsanwaltschaft den Antrag, die Beledigungsklage im öffentlichen Interesse zu verfolgen, wurde jedoch hiermit abgewiesen und erhob nunmehr am 19. November 1895 Privatklage wegen verleumderischer Beledigung gegen Glöck und gegen die Redactoren Welker und Heibel wegen Verbrechen des einfachen Beledigung. In der am 15. Januar d. J. deshalb gegen die Beschuldigten anstehenden Haupt-verhandlung lehnte der Beklagte Glöck den Vorsitzenden, Amtsrichter Dr. Becker, als befugten ab; sowohl das Landgericht, als auch das Oberlandesgericht erachteten jedoch die Ablehnung nicht für begründet und es wurde nunmehr Hauptverhandlung auf den 26. Februar anderweit abgehalten. Bei Beginn derselben lehnte Glöck wiederum den Amtsrichter Dr. Becker als Vorsitzenden ab, doch wurde nach kurzer Unterbrechung in die Sitzung eingetreten, nachdem das Landgericht sofort den erneuten Beschluß gefaßt hatte, die Ablehnung als unbegründet zu verwerfen. Gegen Redacteur Heibel, welcher nachwies, daß er von dem zweiten Artikel vor dessen Erscheinen Kenntniß nicht hatte, wurde das Verfahren eingestellt. Glöck aber wurde nach § 187 des Straf-gesetzes zu drei Monaten Gefängnis, Welker nach § 186 zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurtheilt, dem Beledigten auch zu seiner befriedigenden Genugthuung die Publicationsbefugnis zugesprochen. Dieses Urtheil wurde von dem Privatkläger Heller sofort angefochten, weil er die ausgeworfenen Strafen für zu mild bemessen erachtete, die Verurtheilten dagegen legten Berufung ein, weil sie sich nicht schuldig fühlten und heigesprochen sein wollten. In der heutigen Hauptverhandlung kamen zunächst eine Anzahl Schriftstücke und die umfangreiche Urtheilsbegründung zur Verlesung, eine Arbeit, die allein mehrere Stunden in Anspruch nahm. Ueber den Ausgang des Processes berichten wir in nächster Nummer. — Der Schultheiß Gustav Alfred Albricht eignete sich am 26. Februar d. J. in der Nähe der Hauptmühlstraße in Friedrichstadt vom Schultheißen Legler einen Geldbetrag von 1 M. 56 Pf. in einer so gewaltsamen Weise an, daß die Ausführung dieser That nahe an Raub grenzte, und am 5. März geliefert in der Wohnung der Mutter seinem Vornamen 21 M. bares Geld, wofür das Fruchtl auf 3 Monate und 1 Woche in die Strafanstalt Sachzien geschickt wurde. — Das 1878 in Schlesien geborene Dienstmädchen Agnes Martha Richter machte sich am 5. März d. J. in Meissen der fälschlichen Anschuldigung ihrer Dienstherrin schuldig, entwandte am 31. März d. J. ein Tuch, ein Paar Handschuhe und eine Mark bares Geld, betrug den Gutsbesitzer Badolts in Landheim um 3 M. und ging außerdem mit ihren Reisen hawiren. Die bisher unbefristete Maid verurtheilt damit 6 Monate 2 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft. — Ein Jahr Gefängnis erhielt das schon zweimal wegen Eigenthumsvergehens verurtheilte Dienstmädchen Marie Elisabeth Jäger von hier aus-erlegt, welches am 5. Mai dem Schmied Wincker eine silberne Taschenuhr im Werthe von 24 Mark und Tags darnach der Arbeiterin Greuß mehrere Kleidungsstücke gestohlen hatte.

**Löbtau.** Am Sonnabend erfolgte der Amtsantritt des neugewählten Gemeindevorstandes des Herrn Weigert aus Colbun. Der Gemeindevorstand, sowie die Bürger-schaft Lobtaus ließen es sich nicht nehmen, ihr neues Oberhaupt festlich zu begrüßen. Mehrere Herren des Gemeindevorstandes, an ihrer Spitze der als Stellvertreter fungirende Gemeindevorstand Herr Piesch, fuhrten am Mittag nach Dresden an die Dampfstation und hier wurde Herr Weigert in Empfang genommen und nach Lobtau befördert, wofür ihm Hofe des Gemeindevorstandes die offizielle Begrüßung stattfand. Herr Weigert dankte für das Vertrauen, das ihm von allen Seiten entgegengebracht wurde und betonte, daß er in jeder Weise seine Pflicht thun und den Beamten ein gerechtes Vorgehen sein werde, dagegen verlange er gewissenhafte Ausführung und lichenwürdige Benehmen gegen das Publikum. Zu Ehren des neuen Gemeindevorstandes fand Abends um 7 Uhr im Saale des „Bürgergartens“ eine Festtafel statt.

**Verhaftung.** Seit dem letzten Monat vermißt man den in hiesigen Kreisen sehr bekannten Klempner Spaldbol. **Chemnitz.** Ein recht bedauerlicher Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich am 2. Juni zwischen Köhndorf und Wittgen-dorf gelegener Straße. Der 39-jähr. Geschäftsführer eines Lohnfuhrmannes war bei dem Bemühen, von der Schloßstraße aus das Schleppzeug seines mit Steinen beladenen Wagens anzuziehen, heruntergestürzt und so unglücklich unter den schweren Wagen zu liegen gekommen, daß ihm die Räder über den Leib und die Beine gingen. Die Pferde ließen sich führerlos dem Strahengraben zu, in welchen Pferde und Wagen stürzten. Von einem Strumpfwarenfabrikanten wurde der Verunglückte hilflos auf der Straße liegend gefunden. Auf dem Transport war der Bedauernswerte verchieden.

**Leipzig.** Se. königl. Hoheit Prinz Albert empfang eine Deputation des Vorstandes der Leipziger Schützengesellschaft und sogte den Besuch des Schützenfestplatzes für Montag den 8. Juni Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr zu. **Planen i. B.** Im Krankenhaus ist ein Mädchen Namens Gughardt an Phosphorvergiftung verstorben. Das Mädchen hatte sich das Gift selbst beigebracht, aus Furcht vor einer Strafe. **Johanngeorgenstadt.** In Weitenbrunn ist das größte Bauerngut, bestehend aus drei Wohnhäusern und drei Scheunen, abgebrannt. Nur ein Theil der Habe der nicht versicherten Bewohner konnte gerettet werden. Da zwei von einander entfernt stehende Scheunen zu gleicher Zeit brannten, liegt jedenfalls Brandstiftung vor. **Görlitz.** Bei dem Abbruch unierer sehr alten früheren Gemeindegemeinde machte der Besitzer einen interessanten Fund, als ihm eine in Eisenholz eingelassene metallene Form zur Anfertigung falschen Silbergeldes in die Hände fiel. Nach den von dieser Form erhaltenen Form angefertigten Wachsabdrücken tragen die damit fabricirten, an Größe den alten polnischen Achtgrofchenstücken und Zwanzigkreuzern gleichkommenden falsche Stücke auf der Vorderseite die Inschrift: „Germ. Hr. Bv. Franz. II. D. G. R. I. S. A.“ Unter dem auf der Form befindlichen zweigumkränzten Bildnis Kaiser Franz II. steht das Wappenstein B.

**Erzgebirge.** Am Freitag Abend war der 6-jährige Schul-knabe Simon von einer steilen Felswand der Burggrüne so unglücklich abgestürzt, daß er sich auf einem Gartenjaun fast aufschlugte. Dabei wurde ein Auge zum Auslaufen gebracht, ein Bein zweimal und ein Arm einmal gebrochen. Nach vielen Schmerzen ist der Knabe gestorben.

**Wetter-Aussichten**  
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.  
Für Dienstag, den 9. Juni: Wolkig, fäbler, Regenschauer, strich- weise Gewitter.  
Für Mittwoch, den 10. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken, aufrischerer Wind.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**  
**Deutsche Kampfspiele.**  
Berlin, 8. Juni. Auf Einladung des Centralausschusses für Jugend- und Volksspiele fanden sich im Abgeordnetenhaus Vertreter der Zweige des Sports aus den verschiedenen Theilen Deutschlands zu einer vorbereitenden Beratung für die geplanten Nationaltage für deutsche Kampfspiele zusammen. In der unter Vorsitz des Abg. v. Schendendorff-Görlich abgehaltenen Versammlung wurde der Gedanke der Einrichtung solcher Kampfspiele allseitig mit Begeisterung aufgenommen und die Theilnahme großer Sportfreunde von den betreffenden Vertretern bereits mit Sicherheit in Aussicht gestellt.

**Bombenattentat.**  
Barcelona, 8. Juni. Gestern Abend explodirte im Augenblicke des Eintreffens einer Procession in der Kirche Santa Maria ein Bombe. 6 Personen wurden getödtet und 40 verwundet.

**Heberfall durch Kurden.**  
London, 8. Juni. Eine Bande von Kurden griff die Arbeiter der Eisenbahnstrecke Smyrna-Kassala an und tödtete viele derselben. Auch mehrere ausländische Ingenieure sollen getödtet worden sein.

**Die Derwische geschlagen.**  
London, 8. Juni. Nach aus Kairo an das Kriegsministerium eingegangenen amtlichen Developpen über ein Verbrechen gegen die Derwische überraschte die Nachricht, daß die Derwische gestern früh bei Tagesanbruch und schlug dieselben trotz heftigen Widerstandes und hartnäckiger Vertheidigung ihrer Stellungen auf den Hügel und in den Dörfern vollständig. Die Engländer eroberten das Lager der Derwische. Auf englischer Seite ist kein Verlust zu verzeichnen.

**Kassah.** 8. Juni. Die Derwische verloren in der Schlacht bei Jirak gegen 1000 Tödt, darunter ihren Führer. Der egypische Verlust beträgt 20 Tödt und 30 Verwundete. Hunderte von Derwischen wurden gefangen genommen.

**Suakin.** 8. Juni. Wie berichtet wird, habe Renelid dem Kalifen Abdallah mitgetheilt, daß er bereit sei, ihn mit Waffen und Kriegsvorräthen gegen die Freunde der Italiener zu unterstützen.

**London.** 8. Juni. Die „Times“ melden aus Suakin, der Kalif habe an die Derwische, welche zuletzt Kassala belagerten, den Befehl ertheilt, dorthin zurückzukehren und die Belagerung zu erneuern.

**Der Aufstand auf Areta.**  
Athen, 8. Juni. Der gestern erfolgte Angriff auf den russischen Consul in Areta war sehr ernsthaft. Der Consul wurde von Bengali-Mützen, die seinen Wagen überfielen, verwundet und ver-dankte seine Rettung nur einigen zu Hilfe eilenden Christen. Siehe Ausland.

**Athen.** 8. Juni. Die Regierung hat einen Credit von 20000 Drachmen zu Gunsten der flüchtigen Aretenser gefordert.

**Straßenkämpfe in Petersburg.**  
Lemberg, 8. Juni. (Privat.) Der „Diennit Bolshi“ erhielt aus Petersburg einen ausführlichen Privatbericht, aus welchem zu ersehen ist, daß es in Petersburg am Krönungstage und noch mehr an nachfolgenden Abende während der Illumination zu ersten Ruhestörungen gekommen ist. Von dem Newski-Prospect stürmte an beiden Abenden eine trunkselige Menge unter Hurra-Rufen die Häuser und wurde mit den Polizeiorganen, welche einschritten, handgemein. Es mußte eine Kolonnenabtheilung requirirt werden, und Stadthauptmann Kleigels erschien persönlich auf dem Schauplatze der Excesse. Die Kotte von Trunksoldaten warf mit den aus dem Straßensackler gestriemen Steinen im Gewichte von drei bis fünf Pfund um sich. Gleich zu Beginn des Unmuthes stürzte ein Polizeiofficier, von einem Steine tödtlich getroffen, zusammen. Der Kampf mit den Sicherheitsorganen nahm bedenkliche Dimensionen an. Die Kolonnen, welche in vollem Galopp den Newski-Prospect entlang ritten und die Menge mit den Waffen auseinander trieben, wurden von den Pferden herabgerissen und fürchtbar mißhandelt. Als Schüsse vernommen wurden, begannen die Menschenmassen unter Mißnahme der Ver-wundeten sich zurückzuziehen. Die Polizei setzte indeß die Verfolgung fort. Die Zahl der Getödteten und Verwundeten soll 250 betragen. Ungefähr 500 Habereisdreier wurden beschlagnahmt. Die Untersuchung in dieser Affaire führt eine Special-Commission.

**Berlin.** 8. Juni. (Privat.) Einem Gerichte des „D. T.“ zu Folge find dem Preßkasseler in Moskau Justizgeheimen vorgekommen. Das ganze Fest spielte sich zu einer demostriativen Ovation für die französischen Journalisten zu, während die anderen Nationen kaum Beachtung fanden. In Folge dieser Rücksichtslosigkeit verließen die deutschen Journalisten gleich dem Diner den Saal.

**Berlin.** 8. Juni. (Privat.) Der dem Trunke ergebene, arbeitsscheue Arbeiter Kien Schmidt hat gestern seinen 20-jährigen Sohn ohne Verdienst tödtlich verletzt, weil derselbe seit einigen Tagen nicht gewöhren konnte.

**Kolmar.** 8. Juni. (Privat.) Dem socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Buch aus Mühlhausen wurde der Zutritt zu einer gestern Nachmittag anlässlich der bevorstehenden Gemeindevorstandswahl stattfindenden öffentlichen Versammlung der elsass-lothringischen Volkspartei polizeilich untersagt, da Buch nicht wahlberechtigt sei. Der Vorfall erregt, wie sich denken läßt, dort peinliches Aufsehen.

**Danzig.** 8. Juni. Der Postbesorger v. Glinski vom Pommerischen Jägerbataillon Nr. 2 in Kalm ist beim Bataillons-marsch vom Hirschschlag betroffen worden und nach wenigen Stunden gestorben.

**Danzig.** 8. Juni. Der brasilianische Golddirector Cassada, welcher in Rio de Janeiro 5 Millionen Francs Goldgelber beraubt hat, wurde hier verhaftet.

**Wien.** 8. Juni. Im Radfahrer-Werdy siegte der Belgier Güt gegen den Grazer Wächner.

**Warschau.** 8. Juni. Die bedeutende Zuckerraffinerie Polzin ist mit sämmtlichen Vorräthen niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Rubel.

**Petersburg.** 8. Juni. Der Verkehrsminister hat die Kanal-verbundung der Narew mit der Weichsel endgültig genehmigt. Die Vorarbeiten beginnen bereits am 1. Juli.

**Paris.** 8. Juni. In den Augenfortis von Belfort wurde ein Deserteur, dessen Name verschwiegen wird, sowie ein in seinen Diensten stehender Italiener wegen Spionage verhaftet. Die Militär-behörde hatte dem Manne, der ihr verdächtig war, eine Falle gestellt.

**London.** 8. Juni. Die Admiralität gab bei privaten Schiffs-kaufmann 20 neue Torpedobootzerstörer in Bestellung.

**London.** 8. Juni. Wie die „Times“ aus Bulawayo vom 6. d. M. melden, griff die britische Streitmacht ein wenige Meilen von Bulawayo entferntes Impi der Matabele an und schlug den Feind vollständig in die Flucht. Die Matabele verloren 180 Mann, die Engländer hatten 3 Tödt.

**Gothenburg.** 8. Juni. Die Mitglieder der Andreeschen Nord-pol-Expedition legelten gestern Vormittag nach Spitzbergen ab, wofür sie am 18. Juni sein wollen. Die Ballonreise soll dann von einer der norwegischen Inseln, der Amsterdamb-Insel, erfolgen.

**Genève.** 7. Juni. Der Fürst von Montenegro verschob seine Reife nach Konstantinopel, Belgrad und Sofia wegen Erkrankung des Prinzen Mirko in Moskau.

**Kairo.** 8. Juni. Die Cholera ist im Abnehmen begriffen.

**Tcheran.** 8. Juni. Der Schah Musaffer-Eddin hielt heute seinen Einzug in die Hauptstadt. Morgen findet Empfang des diploma-tischen Corps statt.

**Dresdner zahnärztliches Institut, Praegerstr. 25, 2.,** unter Leitung des abtrod. Zahn-Arztes Dr. chr. dent. G. Camerer, erzielt die überraschendsten Erfolge durch eine neue Art der Conservirung kranker Zähne und Zahnwurzel, wodurch das Heraus-reißen derselben zu den Seltenheiten gehört. Wenn Zähne wegen zu umfangreicher Zerstörung der Kronen sich zum Bloßbleiben nicht mehr eignen, so werden neue Zahnröhen auf den Wurzeln befestigt, die in Aussehen und Kaufähigkeit den natürlichen gleich sind. Die Fach-presse des In- und Auslandes hat diese Methode der Behandlung — Erfindung des Herrn Dr. chr. dent. G. Camerer — äußerst lobend besprochen. Auch die in Berlin zweimal stattgehabten Demonstrationen an Patienten haben den ungeheilten Befall der anwesenden Zahn-ärzte gefunden (i. zahnärztl. Rundschau, Journal für Zahnheilkunde, zahnärztliche Reform, Hyg. - ung. und Schweiz. Vierteljahrsschrift für Zahnheilkunde u.). Etwas nothwendige Zahnoperationen werden am Institut möglichst gefahrlos und ohne jeden Schmerz in allgemeiner oder örtlicher Betäubung ausgeführt. Für Dresden hat das Institut das Alleinrecht der Anfertigung der berühmten und allein als dauer-haft und praktisch bewährten Dr. Sollenfer'schen Aluminium-gelasse übernommen. Derselben sind durch R.-G.-M.-E. vor Nach-ahmung geschützt. — In der Abtheilung für weniger Bemittelte wird nur die Hälfte des sonst üblichen Honorars berechnet. Sprechstunden von 9-5, Sonntags bis 12 Uhr.



**Gewerbe Verein.**  
 Mittwoch den 10. Juni  
**1. Monats-Ausflug.**  
 Besichtigung der Fabrik elektrischer  
 Bildlampen von Fleischhacker  
 & Co. in Pieschen, Großenhainer-  
 Straße 11a, der Präzisions-Werk-  
 zeug-Fabrik von Aurbach & Co. und der Fabrik von  
 Karthaus & Co. (Hölzerne Riemen-  
 scheiben). 10819  
 Versammlung bis Nachmittags  
 1/4 Uhr im Gasthof „Zum  
 Deutschen Haus“, Großenhainer-  
 Straße (Straßenbahnlinie: Neu-  
 städter Bahnhof—Wilder Mann).  
 Nach den Besichtigungen gefällige  
 Vereinerung im Gasthof „Zum  
 wilden Mann“, Concert u. Lang.

**Familiennachrichten.**  
 Geboren. Ein Sohn: Herrn  
 Carl Richter, „Deutsches Haus“  
 in Köhlitzbroda. Herrn Zahl-  
 meister Aspirant J. W. D. S. Busse,  
 Herrn Baumeister E. Fischer,  
 Herrn Buchdruckereibesitzer W. G.  
 Schumann, Herrn Steuerinspector  
 J. E. Lieber, Herrn Kaufmann  
 J. Müller, sämtlich in Dresden.  
 Eine Tochter: Herrn J.  
 Schmidt, Herrn Joseph Friedrich,  
 Herrn Kaufmann S. R. Müller,  
 Herrn Hotelier W. G. Antraß,  
 Herrn Stadtbezirksoberausseher A. R.  
 Rich, Herrn Kaufmann A. N.  
 Schmidt, sämtlich in Dresden.

**Wander-Abend**  
 des dram. Vereins „Orpholio“  
 Dienstag den 9. d. M. zum Mit-  
 telpunkt Ernst Käthe, Großenhainer-  
 Straße (Kiepel-Böschung). Abmarsch  
 1/9 Uhr vom Restaurant Beuth, 1.  
 Hauptstraße 51. Um rege Be-  
 theiligung bittet  
**Der Vorstand.**

**Theater.**  
 Königl. Hof-Theater Altstadt.  
 Montag:  
 Das Glück im Winkel.  
 Schauspiel in 3 Acten von Herrn.  
 Sudermann.  
 Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
 Dienstag: Carmen.  
 Anfang 1/8 Uhr.

**Königl. Hof-Theater Neustadt.**  
 Bis auf Weiteres geschlossen.

**Residenz-Theater.**  
 Montag:  
 Das Glück im Winkel.  
 Schauspiel in 3 Acten von Herrn.  
 Sudermann.  
 Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
 Dienstag: Carmen.  
 Anfang 1/8 Uhr.

**Sehenswerth!**  
**Goldene Krone,**  
 Klein-Zschachwitz.  
 Größtes 10279  
 Concert- und Ball-Local.  
 Angenehmer  
 Garten-Aufenthalt.  
**Wohnungswechsel.**  
 Freunden u. Gönnern v. Cotta  
 und Umgebung theile ich hierdurch  
 ergeben mit, daß sich meine  
 Wohnung vom 1. Juni d. J. ab  
 Gärtnerstraße 43, 1. Et.  
 am Dorfbahnhof befindet. [10290]  
 Cotta, im Mai 1896.  
 Mit großer Hochachtung  
 Frau Clara Stripp,  
 Bezirks-Hebamme.

**Achtung!**  
 Alle Arten Stangen, sowie  
 Stengel, von 2-6 Centimeter  
 stark, werden billig an Ort und  
 Stelle geliefert. 7123  
 Hermann Stein,  
 Vahrenstein, Bezirk Dresden.

**Feinste**  
 Gras-Weiser-Tafelbutter,  
 täglich frisch, Bestanden v. 10 Wd.  
 für 7 Wd. 50 Pf., je nach Qualität  
 7 Wd. frei u. N. auf 1 Pfundbrot  
 geformt verb. Gutebeker Eckert,  
 Lebnickler-Weidmuthen. 10868

**Butter!**  
 Eier! sehr billig! Mache Händler  
 besonders aufmerksam! [10837]  
 Wittenerstr. 42. — Schäferstr. 37.

**Uhren-**  
 Reparaturen jeder Art schnell,  
 sauber, billig bei sofort. Preis-  
 angebot. Uhrmachermeister, Arno  
 Prieger, Marienstraße 13, gegen-  
 über „Fest Baden“. 7871

**Welt-Restaurant Societé,**  
 10407 Dresden, Waisenhausstraße 18.  
 Größtes Speise-Etablissement der Residenz.  
 Menu 50, 75, 100 und 150 Pf.  
**Rendez-vous aller Fremden.**  
**Täglich große Concerte**  
 von der schneidigen Damencapelle  
**„Maiglöckchen“**  
 unter Leitung des Herrn Dr. Fischer.  
 1. Concert 4-7 Uhr. 2. Concert 8-11 Uhr.  
 Hochachtungsvoll Fritz Krüger.

**Stadt Leipzig.**  
 Heute, sowie täglich:  
**Grosses Concert**  
 von der beliebten Familie Drescher.  
 Direction: Fräulein Doris Drescher.  
 Die Familie ist im Besitze des höchsten Interesses der Kunst.  
**Sonntags 2 Concerte (4 und 8 Uhr).**  
 Wochentags Anfang 7 Uhr.  
 10828 Cl. Fischer.

**Waldschlößchen-Terrasse,**  
 Schillerstraße 63.  
 Heute Dienstag:  
**Grosses Militär-Concert**  
 der gesamten Jäger-Capelle, Direction: H. Röpenschack.  
 Anfang 7 Uhr. Entree mit Programm 10 Pf.  
 Hochachtungsvoll Johannes Ebert.

**Blauen. Westendschlößchen. Blauen.**  
 Montag den 8. Juni und einige Tage  
**E. Winters Muldenthaler**  
 Direction: „Der schneidige Thymian“.  
**Neu! Die Barrissons! Neu!**  
 Auftreten des brillanten Kunstseifers Martini!  
 Anfang 8 Uhr. — Entree 50 Pf. — Billets 4 40 Pf. v. Wolf, Postplatz  
 NB. Bei schöner Witterung im Garten. [10817]

**Gasthof zum alten Kloster**  
 Leubnitz.  
 Dienstag den 9. Juni cr.  
**Gr. Vogelschiessen**  
 verbunden mit Concert und Ball.  
 Anfang 1/2 5 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein 1453  
 Rudolf Seidel.

**Sommer-Variété**  
 Täglich Abends  
 8 Uhr  
 Fugmann  
 Loschwitz  
 Loschwitz  
 Hotel Demnitz  
 Specialitäten-  
 Vorstellung.  
 Künstler ersten Ranges.  
 Nachmittags-Concert: Eintritt frei.

**Neu! Neu! Neu!**  
**Sommer-Variété Deutscher Kaiser**  
 Pieschen-Dresden. 9979  
**Täglich große Vorstellung.**  
 Abends 8 Uhr.  
**Auftreten von Künstlern 1. Ranges.**  
 Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.  
 Schuss für 1000 Personen bei jeder Witterung geboten.  
**Sonntags zwei Vorstellungen.**  
 Anfang 4 und 8 Uhr.  
 ♦♦ Jeden Donnerstag Familien-Concert. ♦♦  
 Preise: 1. Platz 4 Karten 1 Wd., 2. Platz 5 Karten 1 Wd.  
 Hochachtungsvoll  
 Richard Merker, artist. Leiter. E. Kolpe, Besitzer.

**Eichwald Wasser-Hellanstalt.**  
 Wassert: Dr. A. W. Schmidt  
 (vorm. Brunnbad in Wien).  
 Prospekte auf Verlangen.  
 Stettinische Bahn. 10872

**Hübsche Frauen- und Kinder-  
 Schürzen**  
 in hundertfacher Auswahl, solid u.  
 billig, empfiehlt Ernst Venus,  
 Dresden, Annenstraße 28. 9870

**Rügen.**  
 Ostseebad SELIN.  
 „Barmanstrah“, beliebte Pension,  
 4 Wd. pro Tag und Person. [10880]

**Reichel-Bräu**  
 20 Große Brüdergasse 20  
 Rauchfreie 8872  
**Echt Culmb. Bierstuben.**  
 Vorzüglicher Stamm.  
 Telefon: 2861. Besitzer: Ernst Nick.

**E. Paschky**  
 Heute frisch auf Eis eingetroffen:  
 Prachtvoll grosser  
**Schellfisch**  
 Pfund 15 Pf.  
 Fette zarte  
**Petermännchen**  
 feiner als Makrelen, Pfund 25 Pf.  
 Kochrecepte gratis.  
**E. Paschky.**

**Seelig's Feinstes Kaffee-Essenz**  
 ist anerkannt die beste, ergiebigste und daher billigste, wovon sich jede Hausfrau im eigensten Interesse durch einen Versuch überzeugen kann.  
 Zu haben in 5, 2 1/2, 1 1/4 und 1/2 Kg. Dosen

**Fahrraddieb**  
 stähle versichere jeder Radfahrer sein Rad für wenige Mark bei der  
**„Saxonia“**  
 Allgemeine Fahrrad-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.  
 Antragformulare durch die Agenturen und General-Agentur  
 Dresden, Poststraße 48, 3. — Vertreter noch zu höchsten  
 Provisionen gesucht. 10871

**Frack-Verleih-Institut.**  
**Weise Lebensregeln!**  
 Ich stehe kräftig  
 Trinkt' nie heftig,  
 Komm' beim Sprechen nie in Trub,  
 Spring' nicht von der Trabbahn ab!  
 Weile handle,  
 Ehrlich wandle,  
 Komm' durch Arbeit nie in Rath,  
 Sei der Schwiegermutter gut!  
 Thu' Dich streben,  
 Gut beschreiben,  
 Durch die „Gold-Eins“ nur allein,  
 Du wirst froh und glücklich sein.

**Total-Ausverkauf**  
 des übernommenen grossen  
**Hamburger Waarenlagers.**  
 Ein Posten Herren-Anzüge,  
 früher Wf. 9, 12, 15, 20, 24, 2, 40,  
 jetzt Wf. 6, 8, 10, 13, 16, 20, 24.  
 Ein Posten Herren-Paletots,  
 früher Wf. 10, 14, 16, 20, 24, 30, 40,  
 jetzt Wf. 6 1/2, 8, 10, 12, 15, 20, 25.  
 Ein Posten Herren-Mäntel,  
 früher Wf. 12, 15, 18, 21, 23, 26,  
 jetzt Wf. 8, 10, 12, 15, 17, 20.  
 Ein Posten Herren-Jackets,  
 früher Wf. 7 1/2, 9, 10, 12, 15, 16 1/2,  
 jetzt Wf. 4 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 9, 10, 11 1/2.  
 Ein Posten Herren-Hosen,  
 früher Wf. 3 1/2, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14,  
 jetzt Wf. 2, 3, 4 1/2, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10.  
 Ein Posten Burschen-Anzüge,  
 früher Wf. 7 1/2, 8 1/2, 11, 14, 15, 18, 20, 24,  
 jetzt Wf. 5, 6, 7 1/2, 9, 10, 11, 13 1/2, 17.  
 Ein Posten Knaben-Anzüge,  
 früher Wf. 2 1/2, 3, 4, 5, 6 1/2, 8, 10,  
 jetzt Wf. 1 1/2, 2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6, 7 1/2.  
 Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.  
**„Goldene Eins“**,  
 Inhaber: Georg Simon, 168  
 Dresden, Schlosstr. 1, 1., 2. u. 3. Etage.  
 Einziges am hiesigen Plage, welches zu solch  
 billigen Preisen verkauft.  
 Geschäft Verzicht vor Nachahmungen!

**Frack-Verleih-Institut.**

**Frack-Verleih-Institut.**



Zu kaufen gesucht... Kleider, Schuhe, Accessoires...

Reihhausfische... Silberfische, Karpfen, Heilbutt...

Kleine Landwirtschaft... Pflanzensamen, Gartengeräte...

Gekauft... Bettwäsche, Handtücher, Decken...

Stellen finden... Für alle Berufe, alle Städte...

Beretreter... Für alle Geschäfte, alle Städte...

Zum Ausstanzen... Für alle Stoffe, alle Farben...

Edmund Zeppernick... Tischler, Schlosser, Schmiede...

2 Modelltischler... Für alle Modelle, alle Größen...

Schiffswerft Uebigau... Für alle Schiffe, alle Typen...

Markthelfer... Für alle Märkte, alle Städte...

Schaffvorrichter... Für alle Vorräte, alle Sorten...

7 & O. Lippert Nachf... Für alle Waren, alle Sorten...

Maurer... Für alle Bauten, alle Typen...

Stuhl- und Gestellpolier... Für alle Stühle, alle Typen...

Flotter sauberer Former... Für alle Formen, alle Typen...

F. W. Raschke & Co... Für alle Waren, alle Sorten...

Lichtige Bauhölzer... Für alle Bauten, alle Typen...

Malergehilfe... Für alle Maler, alle Typen...

Schuhmacher, mittlerer Arbeiter... Schuhwerk, Lederwaren...

Zuverlässiger Antiker... Kunstwerke, Antiquitäten...

2 Kutscher... Für alle Kutschen, alle Typen...

Kaufm. Lehrling... Für alle Kaufleute, alle Typen...

Mechaniker-Gehtling... Für alle Maschinen, alle Typen...

Burschen gesucht... Für alle Burschen, alle Typen...

Junger Bursche... Für alle Jungen, alle Typen...

Kräftiger Laufbursche... Für alle Burschen, alle Typen...

Laufburschen... Für alle Burschen, alle Typen...

Ein Laufbursche... Für alle Burschen, alle Typen...

Schneidermädchen und Lehrmädchen... Für alle Schneider, alle Typen...

Näherinnen... Für alle Näherinnen, alle Typen...

Blumenarbeiterinnen... Für alle Blumenarbeiterinnen, alle Typen...

Einige tüchtige Hader-Sortiererinnen... Für alle Sortiererinnen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Tüchtige Anlegerin... Für alle Anlegerinnen, alle Typen...

Büchsmacherinnen... Für alle Büchsmacherinnen, alle Typen...

Perfekte Feinplätterin... Für alle Plätterinnen, alle Typen...

Neueste Nachrichten... Für alle Nachrichten, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...

Einige Frauen... Für alle Frauen, alle Typen...



100 cm breit  
von Mk. 1,50 an.

# Halbseide

sehr halt- und waschbar  
zu **Blousen** und **Kleidern.**

## Adolph Renner.

# Alpacca Barege

## Adolph Renner,

12 Altmarkt 12.

Bedruckte  
Woll-  
**Mousseline**

über 300 neue Muster  
zu **Blousen** und **Kleidern.**

10708

## Adolph Renner.

So lange der Vorrath reicht, verkaufen wir in paarweiser Abgabe zu  
**nie dagewesener  
Billigkeit!**

10719b

Gross. Posten Herrenstiefel und Halbschuhe à 3 Mk.  
Bei Abnahme von 1/2 Dhd. nur 3 1/2 Mk.  
Gross. Posten Damenstiefel und Halbschuhe à 3 Mk.  
Bei Abnahme von 1/2 Dhd. nur 3 1/2 Mk.  
erner gross. Posten Damen- u. Herren-Strandstiefel in Segeltuch,  
2-3 Mk. Dieselben in farb. Leder u. 3 1/2-5 Mk. Segelstiefel u. 1 1/2-2 Mk.  
900 Paar Sommerpantoffel nur à 22 Pf.

In 1/2 Dhd. à Paar 19 Pf. Alle Gattungen Fußbekleidung zu enorm billigen Preisen. (Kein Laden - kein Hausstand.)

**Sächs. Schuhwaren-Börse.**  
22 Scheffelstrasse 22, nur 1. Etage.

<b>Tafel-Service</b> für 12 Pers. von 40 Mk an für 6 Pers. von 15 Mk an.	<b>Waschgeschirre</b> bestes Fabrikat fein bunt von 3,50 Mk an.
<b>Aug. Hofmann</b> Inh. E. Miegel. Scheffelstrasse 11.	
<b>Kaffee-Service</b> grösstes Lager • anerkannt billigste Preise.	<b>Braut- Ausstattungen,</b> Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke

# Kaffee.

Karlsbader Kaffee, mustergiltige Mischungen.  
**Max Thürmer, Dresden.**

Einzelverkauf: Kaulbachstr. 18 ind. Rösterel, König-Johannstr. 21, Seestr. 13, Hauptstr. 4 u. Ecke Pragerstrasse (gegenüb. d. Panorams), Leipzigerstr. 43.



**Gebr. Winkler  
Dresden.**

Grösste, billigste u. bestempfohlene Zoologische Handlung am Platz.

**Vogelkäfige,** eigenes Fabrikat für alle Körner- und Weichfuttervögel, in schlagender, von einfacher bis hocheleganter Ausführung, Gesundheitsbeschäftigung, D. R. P. 53 031, Hingeliefer vollständig einschliessend, Papageienkäfige, Papagei- u. Käfighänder in Holz und Kunstschmelzblech, sämtliche Utensilien zur Vogelkudt und Pflege, Vogelstiefeln zum Anlernen junger Canarien, Stück von 25 Pf. an.

Parasitenkultur, D. R. P. 29 418, einzig wirksames Radikalmittel gegen Vogelmilben, Wanzen, Flöhe u. Flöhe 25 und 50 Pf.

Unter solchen erscheinener vollständiger Katalog gegen 10 Pf. Marke. 10088

Notationdruck und Verlag von Ludwig Gamber.

# Kein Laden! Chemnitzer Handschuh-Haus

befindet sich

**nur**

16 Pragerstrasse 16



**I. Etage.**

**Kein Laden!**

## Städtische Beerdigungsanstalt

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (im Stadthaus),  
Telephon - Amt I, Nr. 4385.

Sargfabrik und Magazin (R. Guhr & P. Stein), Canalgasse 23b  
(hinter dem Hotel Reichspost) und Palmstrasse 11,  
Telephon - Amt I, Nr. 82.

Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester Ausstattung zu soliden Preisen. Prompte Besorgung sämtlicher mit dem Begräbnisswesen verbundenen Angelegenheiten. Ueberführungen im In- wie nach dem Auslande sowie zur Feuerbestattung nach Gotha unter genauer Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen, Besorgung der hierzu erforderlichen Papiere und Stellung erfahrener Leichenbegleiter.

Aufbahrungen und Drapirung der Trauerzimmer oder der Friedhofscapellen in einfacher wie feinsten Ausführung; Beleuchtung, Pflanzendecoration etc. Vorherige Feststellung der Gesamtkosten einschliesslich der Kirchengebühren.

Bei eintretenden Trauerfällen wolle man sich an eine der oben vorzeichneten Geschäftsstellen wenden, welche die sofortige Besorgung der Heimbürgin übernehmen. 8554

### Hühner

(auch Hähne), Italiener, diesjähr. Frühbrut, beste Herbst- u. Winterleger, bis 200 Eier legen, Postkorb (7 Stück) 7,25 Mk. freisp. Garantie lebender Ankunft. [10842] Andor Schaller, Geflügelhof, U. St. Anna, Ungarn.

### Eine Umwälzung

zu Gunsten seiner Vermögensverhältnisse bewirkt jeder

### Familien-Vater

durch die Lectüre des Buches „Theorie und Praxis des Neumalthusianismus“ von Dr. med. F. J. Justus. Ein neues geschütztes unbedingtes sicheres Verfahren des Verfassers. Hieran notariell beglaubigte Urtheile einer grossen Zahl prakt. Aerzte. Gegen Einsendung von 90 Pf. zu beziehen durch Putter & Co., Elberfeld. 10293

### Rich. Maune,

Fabrik Vöben,  
Nittale Marienstrasse 32,

empfiehlt  
Kinderbetten  
in verschiedenen Ausführungen,  
Kinderstühle



• Kindertische, Kinderbänke  
zu billigsten Preisen.  
Fernsprecher Amt I Nr. 1498.

Alle denkbaren

### Schuhe u. Stiefel



**Sächs. Schuhmacherei  
Voigt,  
Altmarkt,**

Ecke Schreibergasse 1-5  
(Laden und 1. Etage),  
wofür Damen, Herren u. Kinder  
in abgetheilten bequemen Räumen  
v. zusammen 400 Metern beidseitig  
werden. - Fernsprecher: 1699.  
Grösstes und billigstes Schuh-  
lager Dresdens! 8327

### Auf Credit!

Möbel, Spiegel, Postwaaren, Regulatoren, Kinderwagen, Herren- u. Damen-Garderobe, Damen-Confection, Manufactur- und Baumwollwaaren. 10550  
**Kleine Anzahlung!  
Bequeme Abzahlung!  
Reelle Waaren!  
S. Gottlieb,  
nur Bettinerstr. 20, I.**

Verantwortlich für Zusätze und Druck: Chronist Dr. Munditz; für den übrigen redactionellen Theil Guido Häber; Dr. Ingeborg C. Arthur Permann, sämtlich in Dresden.